

# Statistischer Bericht

A IV 2 – j / 12

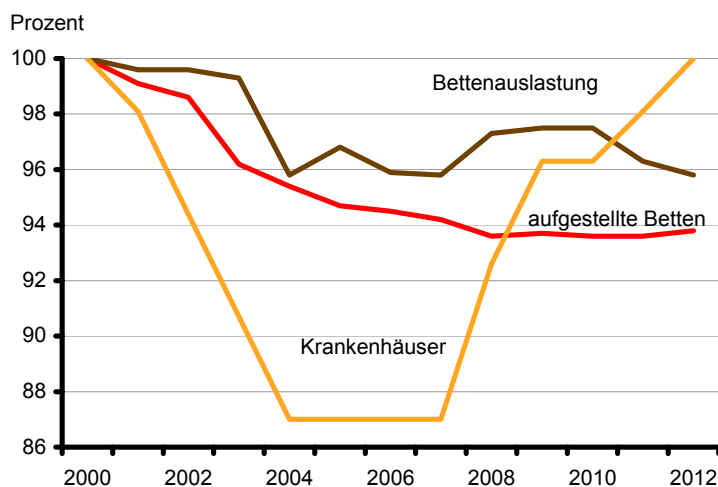
## Krankenhäuser im Land Brandenburg 2012

### Teil I Grunddaten

Anzahl der Krankenhäuser  
Sachliche und personelle Ausstattung  
Patientenbewegung  
Entbindungen und Geburten

#### Entwicklung zentraler Indikatoren der Krankenhäuser im Land Brandenburg 2000 bis 2012

2000  $\triangleq$  100



## Impressum

**Statistischer Bericht**  
A IV 2 – j / 12

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen im **November 2013**

### Preis

pdf-Version: kostenlos  
Excel-Version: kostenlos  
Druck-Version: 8,– EUR

## Herausgeber

**Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg  
Behlertstraße 3a  
14467 Potsdam  
info@statistik-bbb.de  
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777  
Fax 030 9028 - 4091

## Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1  
in der letzten besetzten Stelle,  
jedoch mehr als nichts  
– nichts vorhanden  
... Angabe fällt später an  
( ) Aussagewert ist eingeschränkt  
/ Zahlenwert nicht sicher genug  
• Zahlenwert unbekannt oder  
geheim zu halten  
x Tabellenfach gesperrt  
p vorläufige Zahl  
r berichtigte Zahl  
s geschätzte Zahl

**Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,  
Potsdam, 2013



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz  
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.  
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie  
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b> .....	<b>4</b>
Erhebungsmerkmale .....	<b>9</b>
 <b>Grafiken</b>	
1 Struktur der Krankenhäuser 1992 und 2012 nach Art des Trägers .....	<b>12</b>
2 In allgemeinen Krankenhäusern durchgeführte ambulante Operationen 2004 bis 2012 .....	<b>20</b>
3 Struktur der Krankenhäuser 2012 nach Art der Arzneimittelversorgung .....	<b>23</b>
4 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten in Krankenhäusern 2004 bis 2012 .....	<b>24</b>
 <b>Tabellen</b>	
1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung 1991 bis 2012 .....	<b>11</b>
2 Krankenhäuser und Betten 1991 bis 2012 nach Krankenhausträgern .....	<b>12</b>
3 Krankenhäuser und Betten 2012 nach Krankenhausgrößenklassen, -trägern sowie Krankenhaustypen .....	<b>13</b>
4 Aufgestellte Betten, Fallzahl, Berechnungs- und Belegungstage sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen .....	<b>14</b>
5 Vollstationäre Behandlungen in Einrichtungen der Intensivmedizin in Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern .....	<b>15</b>
6 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausträgern und -typen .....	<b>15</b>
7 Patientenzugang und -abgang sowie Fallzahl der vollstationären Behandlungen in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen .....	<b>16</b>
8 Vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen .....	<b>18</b>
9 Entbindungen und Geburten in allgemeinen Krankenhäusern 1991 bis 2012 .....	<b>19</b>
10 Entbindungen und Geburten in allgemeinen Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern .....	<b>19</b>
11 In allgemeinen Krankenhäusern nach § 115b SGB V durchgeführte ambulante Operationen 2004 bis 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern .....	<b>20</b>
12 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen und ambulante Operationen in Krankenhäusern 2004 bis 2012 .....	<b>21</b>
13 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern .....	<b>21</b>
14 Dialyseplätze für Krankenhausbehandlungen nach § 39 SGB V in allgemeinen Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern .....	<b>21</b>
15 Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern .....	<b>22</b>
16 Anzahl der Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern sowie Krankenhaustypen .....	<b>23</b>
17 Ausbildungsplätze, Personal der Ausbildungsstätten sowie Schüler und Auszubildende in Krankenhäusern 2004 bis 2012 .....	<b>24</b>
18 Ärztliches, zahnärztliches sowie nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 1991 bis 2012 .....	<b>25</b>
19 Personal der Krankenhäuser am Stichtag 31.12.2012 sowie Vollkräfte des Personals im Jahres- durchschnitt nach Krankenhausträgern und -typen .....	<b>25</b>
20 Hauptamtliches ärztliches Personal der Krankenhäuser 2012 nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung, Beschäftigungsverhältnis, Dienststellung und Geschlecht .....	<b>26</b>
21 Hauptamtliches nichtärztliches Personal der Krankenhäuser 2012 nach Funktionsbereichen, Personalgruppen, Berufsbezeichnungen, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht .....	<b>28</b>
22 Vollkräfte des nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 2004 bis 2012 nach Funktionsbereichen, sowie Typ des Krankenhauses .....	<b>29</b>
23 Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 1991 bis 2012 .....	<b>30</b>
24 Personalbelastungszahlen in Krankenhäusern 1991 bis 2012 .....	<b>31</b>
 Krankenhäuser in Brandenburg .....	<b>32</b>

## Vorbemerkungen

### Allgemeine Angaben zur Statistik

In dem vorliegenden Bericht werden Ergebnisse aus der Erhebung zu den „Grunddaten der Krankenhäuser“ veröffentlicht. Bei der Krankenhausgrunddatenstatistik handelt es sich um eine jährliche Vollerhebung an Krankenhäusern einschließlich deren Ausbildungsstätten zum Erhebungsstichtag 31. Dezember.

Auskunftspflichtig sind alle Krankenhäuser des Landes nach § 1 Abs. 3 Nr. 1 KHStatV. Ausgeschlossen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug und Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser sind nur, soweit sie Leistungen für Zivilpatienten erbringen, einbezogen.

*Aus Platzgründen und Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht weitgehend auf geschlechtsspezifische Bezeichnungen verzichtet.*

### Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die vorliegende Erhebung ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) in der für das Berichtsjahr gültigen Fassung. Sie gilt in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG).

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

### Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden in anonymisierter Form an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg übermittelt. Für die elektronische Übertragung wird ein Verfahren genutzt, das eine geschützte Übertragung gewährleistet. Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

### Zweck und Ziele der Statistik

#### Erhebungsinhalte

Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Krankenhäusern und ihren organisatorischen Einheiten.

#### Zweck der Statistik

Die Grunddaten der Krankenhäuser fließen in die Gesundheitsberichterstattung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ein. Sie bilden ferner eine Berechnungsgröße für Indikatoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Die Ergebnisse der Grunddatenerhebung bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung. Sie dient damit auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

### Hauptnutzer der Statistik

Gesundheits- und Sozialministerien des Bundes und der Länder, Europäische Kommission, Weltgesundheitsorganisation (WHO), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), nationale Organisationen der Selbstverwaltung (z.B. Krankenkassen) und Wirtschaftsunternehmen, epidemiologische und gesundheitsökonomische Institute, Medien sowie die Öffentlichkeit.

### Genauigkeit

Eine Untererfassung in Bezug auf Einrichtungen, die innerhalb des Berichtsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin öffnen oder schließen ist möglich.

### Methodische Hinweise

Einige Kennzahlen der Grunddaten der Krankenhäuser werden auch in den Diagnosen der Krankenhauspatienten erfasst. Zum Teil weisen diese Unterschiede auf. Dies betrifft zum einen die Fallzahl. In den Grunddaten wird sie auf Basis des Patientenzu- und -abgangs und der Sterbefälle im Berichtsjahr ermittelt. In den Diagnosedaten entspricht die Fallzahl demgegenüber den Entlassungen einschließlich der Sterbefälle im Berichtsjahr.

Des Weiteren unterscheidet sich die Summe der Berechnungs- und Belegungstage in den Grunddaten von jener in den Diagnosedaten. In der erstgenannten Erhebung sind es alle im Berichtsjahr erbrachten Berechnungs- und Belegungstage, in der letztgenannten Erhebung ist es die kumulierte Verweildauer aller im Berichtsjahr entlassenen Patienten. Deren Verweildauer im Krankenhaus kann mitunter höher ausfallen als die Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr (sogenannte Überlieger). Als Folge der beiden zuvor genannten Unterschiede weicht die durchschnittliche Verweildauer beider Erhebungen voneinander ab. In den Grunddaten wird sie als Quotient aus im Berichtsjahr erbrachten Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl berechnet.

In den Diagnosedaten ermittelt sie sich als Quotient aus der Summe der Verweildauern aller im Berichtsjahr entlassenen Patienten und Patientinnen und deren Anzahl.

### Definitionen

#### Krankenhäuser

Im Sinne dieser Erhebung (gem. § 1 Abs. 3 KHStatV) sind die Krankenhäuser nach § 2 Nr. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) einschließlich der in den §§ 3, 5 des KHG genannten Krankenhäuser, soweit sie zu den Krankenhäusern nach § 107 Abs. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) gehören. Nach dem umfassenden Krankenhausbegriff des § 2 Nr. 1 KHG handelt es sich demnach bei Krankenhäusern um Einrichtungen, in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festgestellt, geheilt oder gelindert werden sollen oder Geburtshilfe geleistet wird und in denen die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.

## Krankenhaustypen

### • Allgemeine Krankenhäuser

sind Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische, psychotherapeutische oder psychiatrische, psychotherapeutische und neurologische Patienten vorgehalten werden.

### • Sonstige Krankenhäuser

sind Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten, reine Tages- oder Nachtkliniken sowie Bundeswehrkrankenhäuser.

In der Krankenhausstatistik auf Bundesebene<sup>1</sup> erscheinen die Daten der Bundeswehrkrankenhäuser nachrichtlich soweit Leistungen für Zivilpatienten erbracht werden.

## Gliederungskriterien für Krankenhäuser

Krankenhäuser werden nach folgenden Kriterien gegliedert:

### Art der Zulassung

Mit Versorgungsvertrag

Ohne Versorgungsvertrag

### Art des Trägers, Rechtsform

- Öffentlicher Träger
  - in öffentlich-rechtlicher Form
    - rechtlich unselbständig
    - rechtlich selbständig
  - in privat-rechtlicher Form
- Freigemeinnütziger Träger
- Privater Träger

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

### Ärztliche Besetzung

Reine Belegkrankenhäuser

### Förderung

Geförderte Krankenhäuser

Teilweise geförderte Krankenhäuser

Nicht geförderte Krankenhäuser

## Sachliche Ausstattung

### Aufgestellte Betten

sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten des Krankenhauses, die **zur vollstationären Behandlung** von Patienten bestimmt sind. Die Zahl der aufgestellten Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl ermittelt. Die Zählung der Betten erfolgt unabhängig von deren Förderung. Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung, Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene werden nicht einbezogen.

Eine Untergliederung erfolgt nach **Art der Förderung** und **Art der Nutzung**.

Von den vollstationär aufgestellten Betten werden Belegbetten und Intensivbetten gesondert ausgewiesen.

### • Belegbetten

Belegbetten sind Betten in der Einrichtung, die von niedergelassenen Ärzten zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten genutzt werden.

### • Intensivbetten

Intensivbetten sind Betten, die zur intensivmedizinischen Behandlung in der Einrichtung aufgestellt sind. Ihre Zahl wird wie die der aufgestellten Betten als Jahresdurchschnittswert ermittelt.

## Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt die durchschnittliche Auslastung der Betten in vom Hundert an. Hierzu wird die tatsächliche mit der maximalen Bettenbelegung in Relation gesetzt. Die maximale Bettenkapazität ergibt sich aus dem Produkt der aufgestellten Betten und der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr. Die tatsächliche Bettenbelegung entspricht der Summe der Berechnungs- und Belegungstage, da jeder Patient pro vollstationärem Tag in der Einrichtung ein Bett belegt.

Die durchschnittliche Bettenauslastung wird nach folgender Formel ermittelt:

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- / Belegungstage}}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

## Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen werden Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz der Einrichtung befinden und zur Versorgung von Patienten der Einrichtung genutzt werden. Geräte, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung genutzt werden, sind nicht enthalten. Nutzen mehrere Einrichtungen ein Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

## Dialyseplätze

Erfasst wird die Zahl der Dialyseplätze der Einrichtungen. Plätze, die von Dritten in den Einrichtungen unterhalten werden, werden nicht mitgezählt.

## Tages- und Nachtambulanzplätze

Tages- und Nachtambulanzplätze dienen der teilstationären Versorgung von Patienten während des Tages oder der Nacht.

## Fachabteilungen nach Fachrichtung/Fachbereich

In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen.

Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird in der Statistik auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung „Intensivmedizin“ verzichtet. Sofern eine organisatorisch selbstständige Fachabteilung Intensivmedizin in den Krankenhäusern besteht, werden deren Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten und die Berechnungs- und Belegungstage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung Intensivmedizin werden in der Statistik nicht gezählt. Fälle und Tage sind dann weiter bei der abgebenden Fachabteilung nachgewiesen. Sofern eine Krankenaufnahme von außen direkt in die Intensivmedizin

<sup>1</sup> Veröffentlicht jährlich in der Fachserie 12 Reihe 6.1.1 im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes

erfolgt, werden die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet.

### **Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen**

zur Behandlung von Querschnittlähmung, Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerbrandverletzungen, AIDS, Mukoviszidose, Onkologiepatienten, Transplantationspatienten oder zur neonatologischen Intensivbehandlung werden seit 2002 in der Krankenhausstatistik gesondert nachgewiesen.

### **Ausbildungsstätten**

Bei den Ausbildungsstätten handelt es sich um nach § 2 Nr. 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist. Wird eine Ausbildungsstätte gemeinsam von mehreren Krankenhäusern getragen (sog. Verbundschulen), so sind die Ausbildungsplätze gemäß der finanziellen Trägerschaft aufgeteilt.

### **Personelle Ausstattung**

#### **Beschäftigte am Stichtag 31.12.**

Die Beschäftigten werden am 31.12. erfasst, d.h. dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag bei der Einrichtung angestellt ist. Im Einzelnen werden Angaben zu folgenden Personalgruppen erhoben:

#### *Personal der Krankenhäuser:*

- Hauptamtliche Ärzte
- Hauptamtliches nichtärztliches Personal
- Personen in Ausbildung (Schüler und Auszubildende)

#### *Weitere im Krankenhaus Beschäftigte:*

- Nichthauptamtliche Ärzte  
(Belegärzte; von Belegärzten angestellte Ärzte)
- Zahnärzte
- Personal der Ausbildungsstätten
- Beleghebammen/-entbindungspfleger

### **Ärztliches Personal**

#### **Hauptamtliche Ärzte**

Hierunter fallen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte sind nicht enthalten. Hauptamtliche Ärzte werden nach ihrer **funktionalen Stellung** im Krankenhaus gegliedert:

- **Leitende Ärzte**
- **Oberärzte**
- **Assistenzärzte**

Hauptamtlich tätige Ärzte **mit abgeschlossener Weiterbildung** werden nach ihrer anerkannten Fachgebiets- und Schwerpunktbezeichnung erhoben. Ärzte mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen werden nach ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet. Ärzte **ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung** sind keinem Fachgebiet zuordenbar und werden gesondert ausgewiesen.

#### **Zahnärzte**

Nachrichtlich werden die Zahnärzte ausgewiesen. Sie sind nicht in der Summe der hauptamtlichen Ärzte enthalten.

### **Nichthauptamtliche Ärzte**

Zu den nichthauptamtlichen Ärzten gehören:

#### • **Belegärzte**

das sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln. Es können auch von den Belegärzten angestellte Ärzte die Behandlung durchführen.

### **Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals**

- **mit direktem Beschäftigungsverhältnis** bei dem Krankenhaus

Die Beschäftigtenzahl (Kopfzahl) zum 31.12. berücksichtigt keine unterschiedlichen Beschäftigungsmodelle. Darunter fallen z.B. Teilzeitkräfte und kurzfristig beschäftigte Ausleihkräfte. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden Vollzeitäquivalente gebildet, die in der Krankenhausstatistik als Vollkräfte bezeichnet werden. Die Umrechnung auf volle tarifliche Arbeitszeit erfolgt bundeseinheitlich nach festgelegten Algorithmen. Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert ermittelt. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Für einige Personalgruppen gelten besondere Umrechnungsfaktoren. Krankenpflegeschüler und Kinderkrankenpflegeschüler werden im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte berücksichtigt. Zivildienstleistende werden im Verhältnis 1 zu 1 umgerechnet.

- **ohne direktes Beschäftigungsverhältnis** bei dem Krankenhaus

Zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis wird ab 2009 die Zahl derjenigen Vollkräfte erfasst, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen.

Beim ärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis kann es sich um Honorarkräfte oder um im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft in der Einrichtung eingesetzte Ärzte handeln.

Beim nichtärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis spielen sowohl konzerninterne Personalgesellschaften als auch die Zeitarbeit eine Rolle. Wird ein Aufgabengebiet (z.B. Reinigung) an eine Fremdfirma vergeben, so wird dieses Personal in der Statistik nicht gezählt.

## Nichtärztliches Personal

### Hauptamtliches nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). Die Funktionsbereiche sind:

- **Pflegedienst (Pflegebereich)**
- **Medizinisch-technischer Dienst**
- **Funktionsdienst** (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)
- **Klinisches Hauspersonal**
- **Wirtschafts- und Versorgungsdienst**
- **Technischer Dienst**
- **Verwaltungsdienst**
- **Sonderdienste**
- **Sonstiges hauptamtliches nichtärztliches Personal**

Dazu zählen Famuli, Bundesfreiwilligendienstleistende, Absolventen im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten. Im Gegensatz zur KHBV und im Gegensatz zum Ausweis im Teil III „Kostennachweis“ werden die Vorschüler und Schüler nicht erfasst.

**Schüler und Auszubildende** sowie **Beleghebammen/-entbindungspfleger** werden beim nichtärztlichen Personal nachrichtlich angegeben

### Personal der Ausbildungsstätten

Hierbei handelt es sich um Lehrkräfte – auch Ärzte –, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag haben.

### Personalbelastungszahl

Die Personalbelastungszahl (PBZ) bezogen auf vollstationär belegte Betten gibt an, wie viele belegte Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Arbeitstag zu versorgen hat. Ein belegtes Krankenhausbett erfordert vierundzwanzig Stunden Betreuung pro Tag. Eine Vollkraft steht jedoch an durchschnittlich 220 Arbeitstagen im Jahr 8 Stunden täglich zur Verfügung. Eine neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit soll dem angemessenen Rechnung tragen:

$$PBZ_{\text{belegte Betten}} = \frac{\text{Berechnungs- /Belegungstage} \times 24h}{\text{Vollkräfte} \times 220 [\text{Arbeitstage im Jahr}] \times 8h}$$

Die Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat. Die Länge des Aufenthaltes in der Einrichtung geht in die Berechnung dieser Kennziffer nicht ein:

$$PBZ_{\text{vollstationäre Fälle}} = \frac{\text{Behandlungsfälle (Fallzahl)}}{\text{Vollkräfte im Jahresdurchschnitt}}$$

Die so ermittelte Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf die vollstationären Leistungen. Das ambulante und teilstationäre Leistungsgeschehen bleibt ebenso unberücksichtigt wie die über die tarifliche Arbeitszeit hinaus erbrachte Arbeitsleistung. Dadurch ist der Aussagegehalt der Personalbelastungszahl eingeschränkt.

## Patientenbewegung

### Vollstationäre Behandlungen

#### Patientenzugang

Als Patientenzugang werden ausschließlich Patienten (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich der Einrichtung aufgenommen werden. Bei den Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung der Einrichtung werden Verlegungen aus anderen Krankenhäusern und Aufnahmen aus der teilstationären Behandlung gesondert ausgewiesen.

Wird ein Patient für einen oder mehrere Tage beurlaubt, stellt die Rückkehr keine Neuaufnahme dar.

#### Patientenabgang

Als Patientenabgang werden Patienten (Fälle) gezählt, die entweder aus dem vollstationären Bereich des Krankenhauses entlassen worden sind oder während des Aufenthaltes im Krankenhaus gestorben sind. Patientenabgänge in Form von Verlegungen in andere Krankenhäuser, Entlassungen in stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime sowie Verlegungen in die teilstationäre Behandlung desselben Krankenhauses werden gesondert ausgewiesen.

#### Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der Krankenhausstatistik wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt.

In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen. Die Formel für die einrichtungsbezogene Fallzahl lautet:

$$\text{Fallzahl}_{\text{Ein}} = \frac{\text{Aufnahmen} + \text{Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Die Formel für die fachabteilungsbezogene Fallzahl berücksichtigt demgegenüber interne Verlegungen:

$$\text{Fallzahl}_{\text{Fa}} = \frac{\text{Aufn.} + \text{Verleg.} + \text{Entlas.} + \text{Verleg.} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

#### Verlegungen

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses werden in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang und in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang nachgewiesen. Verlegungen zwischen Teilgebieten desselben Fachgebietes werden nicht bei dem Fachgebiet selbst gezählt. Dadurch entspricht die Summe der Zu- und Abgänge der Teilgebiete nicht der Angabe zum Fachgebiet.

Die einrichtungsbezogene Fallzahl ist kleiner als die Summe der Fachabteilungsfälle, da sie keine internen Verlegungen enthält. Bei der Ermittlung der fachabteilungsbezogenen Fallzahl wird der Patient bei internen Verlegungen sowohl in der abgebenden als auch in der aufnehmenden Fachabteilung erfasst.

Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einem Krankenhaus liegen, werden entsprechend der Formel zur Hälfte berücksichtigt.

#### Berechnungs-/Belegungstage

Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Der Aufnahmetag –

auch bei Stundenfällen – sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Somit verursacht – im Gegensatz zu den Berichtsjahren vor 2002 – ein Stundenfall einen Belegungstag. Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden.

### **Berechnungstage**

sind die Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt (berechnet) werden. Nach § 14 Abs. 2 BPfIV werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

### **Belegungstage**

Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Begriff des Berechnungstages innerhalb der Bundespflegesatzverordnung. Im Rahmen der Einführung des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der Diagnosis Related Groups (DRGs) werden Belegungstage nach § 1 Abs. 6 der Verordnung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (KFPV) nachgewiesen. Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von einem Patienten vollstationär belegt wurde. Belegungstage sind der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Krankenhaus. Wird ein Patient am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag.

### **Durchschnittliche Verweildauer**

Die durchschnittliche Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie ergibt sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung:

$$\frac{\text{Durchschnittliche Verweildauer}}{\text{Verweildauer}} = \frac{\text{Berechnungs- / Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

### **Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen**

Die im Berichtsjahr abgeschlossene vor- und nachstationäre Behandlung wird vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Gezählt werden, abweichend zur Fallzählung nach den Vorgaben der FPV 2010, alle während des Berichtsjahres vorstationär und/oder nachstationär behandelten Fälle, unabhängig von dem nach § 8 Abs. 2 Nr. 4 KHEntgG gezahlten Entgelt. Als eine Behandlung ist dabei die Summe der Behandlungstage vor bzw. nach dem stationären Aufenthalt zu verstehen. Eine vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt, eine nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung – von Ausnahmen abgesehen – nicht überschreiten (vgl. § 115a Abs. 2 SGB V). Das bedeutet, dass Patienten

(Summe der Mitternachtsbestände). Der Aufnahmetag – ten, deren vor-, voll- und/oder nachstationäre Behandlung mit nur einer G-DRG abgerechnet werden, in den Grunddaten als bis zu drei Fälle nachzuweisen sind: als vorstationärer Fall und/oder als nachstationärer Fall, sowie als vollstationärer Fall. Auch Fälle mit nur vorstationärer Behandlung werden als ein Fall gezählt.

### **Teilstationäre Behandlungen**

#### **Entlassungen aus der teilstationären Behandlung (teilstationär behandelte Fälle)**

Eine teilstationäre Behandlung unterscheidet sich von einer vollstationären Behandlung durch eine regelmäßige, aber nicht zeitlich durchgehende Anwesenheit des Patienten im Krankenhaus, wobei die regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus weniger als 24 Stunden umfasst.

Nachgewiesen werden teilstationär behandelte Patienten (Fälle), die im Berichtsjahr aus der teilstationären Behandlung in der Fachabteilung, in der sie zuletzt gelegen haben entlassen wurden. Bei Patienten, die in regelmäßigen Abständen teilstationär behandelt werden (z.B. wöchentlich mehrmalige teilstationäre Dialysebehandlung), wird erst die Beendigung des gesamten Behandlungsfalls als Entlassung gezählt. Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten, für die Leistungen entsprechend § 13 Abs. 1 BPfIV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden.

### **Entbindungen und Geburten**

Erfasst wird die Anzahl der Frauen, die im Berichtsjahr im Krankenhaus entbunden haben nach der Art der Entbindung (durch Zangen Geburt, Vakuumextraktion oder Kaiserschnitt).

In der Krankenhausstatistik wird außerdem die Anzahl der im Krankenhaus geborenen Kinder, getrennt nach der Zahl der lebend und tot geborenen Kinder, nachgewiesen.

### **Ambulante Operationen**

Eine ambulante Operation zeichnet sich dadurch aus, dass der Patient die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringt. Ist eine stationäre Aufnahme z.B. aufgrund von Komplikationen erforderlich, handelt es sich nicht mehr um eine ambulante Operation, sondern um einen vollstationären Behandlungsfall. Ambulante Operationen, die von Belegärzten, Vertragsärzten oder ermächtigten Ärzten und/oder Institutsambulanzen im Krankenhaus durchgeführt wurden, werden nicht gezählt.

## Erhebungsmerkmale

### Typ des Krankenhauses

- Allgemeines Krankenhaus
- Sonstiges Krankenhaus

### Art der Zulassung

- Hochschulklinik
- Plankrankenhaus
- Krankenhaus mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V
- Sonstiges Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag)

### Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses

- Öffentlicher Träger
  - in öffentlich-rechtlicher Form rechtlich unselbstständig
  - in öffentlich-rechtlicher Form rechtlich selbstständig
  - in privat-rechtlicher Form
- Freigemeinnütziger Träger
- Privater Träger

### Größenklassen der Krankenhäuser

*gemessen an der Zahl der aufgestellten Betten*

### Vollstationär aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt nach

- Art der Förderung und Vertragsbestimmung
  - gefördert nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau
  - gefördert nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
  - Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V
  - sonstige Betten
- Art der Nutzung
  - Intensivbetten
  - Belegbetten

### Art und Zahl der Ausbildungsplätze

### Art und Zahl der Sondereinrichtungen und medizinisch-technischen Großgeräte

### Art und Zahl der Dialyseplätze

### Art der nicht bettenführenden Fachabteilungen

### Art der Arzneimittelversorgung

### Entbindungen und Geburten

- Entbundene Frauen
- Geborene Kinder
  - lebend geboren
  - tot geboren

### Ambulante Operationen

### Fachabteilung Intensivmedizin

### Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV für die vollstationäre Behandlung von:

- AIDS
- Mukoviszidose
- Onkologiepatienten
- Querschnittlähmung
- Schwerbrandverletzungen
- Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen
- Transplantationspatienten
- für die neonatologische Intensivbehandlung

### Fachabteilungen

- Augenheilkunde
- Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Herzchirurgie
- Innere Medizin
- Geriatrie
- Kinderchirurgie
- Kinderheilkunde
- Kinder- und Jugendpsychiatrie, und -psychotherapie
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Nuklearmedizin
- Orthopädie
- Plastische Chirurgie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychotherapeutische Medizin
- Strahlentherapie
- Urologie
- Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten

### Berechnungs- und Belegungstage

### Tage der Intensivbehandlung/-überwachung

### Patientenzugang

### Patientenabgang

### Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen

### Zahl der Tages- und Nachtambulanzplätze

### Entlassungen aus der teilstationären Behandlung

### Teilstationäre Behandlungstage

### Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV für die vor-, nach- und teilstationäre Behandlung von:

- AIDS
- Dialysepatienten
- Mukoviszidose
- Onkologiepatienten
- Querschnittlähmung
- Schwerbrandverletzungen
- Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen
- Transplantationspatienten
- für die neonatologische Intensivbehandlung

### Beschäftigte am Stichtag 31.12.

#### Personal des Krankenhauses

- hauptamtliche Ärzte
  - Geschlecht
  - Beschäftigungsverhältnis Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte
  - Dienststellung Leitende Ärzte Oberärzte Assistenzärzte
  - Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung
- hauptamtliches nichtärztliches Personal
  - Geschlecht
  - Beschäftigungsverhältnis Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte
  - Personalgruppe/Berufsbezeichnung
- Personen in Ausbildung (Schüler und Auszubildende)

#### Weitere im Krankenhaus Beschäftigte

- nichthauptamtliche Ärzte
  - Belegärzte
  - von Belegärzten angestellte Ärzte
- Zahnärzte
- Personal der Ausbildungsstätten
- Beleghebammen/-entbindungspfleger

### Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals im Jahresdurchschnitt/Vollzeit-äquivalente

- mit direktem Beschäftigungsverhältnis
- ohne direktes Beschäftigungsverhältnis



# 1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung 1991 bis 2012

Jahr	Kranken- häuser	Vollstationäre Behandlung								
		aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)				Patientenbewegung				
						Fallzahl¹		Berechnungs- und Belegungstage (in 1 000)	durchschnittliche	
		insgesamt	darunter		je 10 000 Einwohner²	insgesamt	je 10 000 Einwohner²		Verweil- dauer	Betten- auslastung
	Intensiv- betten		Beleg- betten							
Anzahl							Tage	%		
absolut										
1991	67	22 918	474	95	89,1	385 886	1 499,8	6 058	15,7	72,4
1992	66	21 002	472	131	82,6	405 287	1 593,2	5 705	14,1	74,2
1993	64	18 687	413	120	73,4	409 659	1 609,0	5 155	12,6	75,6
1994	60	17 535	424	103	69,2	420 181	1 657,3	4 972	11,8	77,7
1995	60	16 967	452	92	66,8	434 727	1 712,3	4 968	11,4	80,2
1996	59	16 879	469	75	66,3	447 312	1 755,9	4 913	11,0	79,5
1997	58	16 802	473	77	65,5	463 210	1 807,0	4 933	10,6	80,4
1998	55	16 569	487	76	64,2	475 247	1 840,8	4 992	10,5	82,5
1999	53	16 430	511	70	63,3	486 030	1 873,8	4 991	10,3	83,2
2000	54	16 288	498	65	62,6	492 835	1 895,1	4 920	10,0	82,5
2001	53	16 134	523	57	62,1	504 258	1 942,0	4 842	9,6	82,2
2002	51	16 058	561	48	62,1	515 933	1 994,8	4 819	9,3	82,2
2003	49	15 664	572	49	60,8	519 341	2 016,0	4 687	9,0	82,0
2004	47	15 534	566	43	60,5	508 267	1 978,3	4 497	8,8	79,1
2005	47	15 424	568	46	60,2	517 800	2 020,7	4 498	8,7	79,9
2006	47	15 390	579	46	60,3	514 918	2 017,1	4 447	8,6	79,2
2007	47	15 342	588	46	60,4	522 746	2 056,7	4 432	8,5	79,1
2008	50	15 242	631	42	60,3	527 795	2 086,7	4 481	8,5	80,3
2009	52	15 269	641	37	60,7	537 074	2 134,4	4 484	8,3	80,5
2010	52	15 244	640	58	60,8	538 880	2 149,0	4 480	8,3	80,5
2011	53	15 242	637	52	61,0	544 582	2 179,3	4 425	8,1	79,5
2012	54	15 278	654	41	62,3	548 334	2 237,3	4 416	8,1	79,0
Messzahl 1991 ≙ 100										
1992	98,5	91,6	99,6	137,9	92,7	105,0	106,2	94,2	89,7	102,5
1993	95,5	81,5	87,1	126,3	82,4	106,2	107,3	85,1	80,2	104,4
1994	89,6	76,5	89,5	108,4	77,6	108,9	110,5	82,1	75,4	107,3
1995	89,6	74,0	95,4	96,8	75,0	112,7	114,2	82,0	72,8	110,8
1996	88,1	73,6	98,9	78,9	74,4	115,9	117,1	81,1	70,0	109,8
1997	86,6	73,3	99,8	81,1	73,6	120,0	120,5	81,4	67,8	111,1
1998	82,1	72,3	102,7	80,0	72,0	123,2	122,7	82,4	66,9	114,0
1999	79,1	71,7	107,8	73,7	71,1	126,0	124,9	82,4	65,4	114,9
2000	80,6	71,1	105,1	68,4	70,3	127,7	126,4	81,2	63,6	114,0
2001	79,1	70,4	110,3	60,0	69,8	130,7	129,5	79,9	61,2	113,6
2002	76,1	70,1	118,4	50,5	69,7	133,7	133,0	79,5	59,5	113,5
2003	73,1	68,3	120,7	51,6	68,3	134,6	134,4	77,4	57,5	113,2
2004	70,1	67,8	119,4	45,3	67,9	131,7	131,9	74,2	56,4	109,2
2005	70,1	67,3	119,8	48,4	67,6	134,2	134,7	74,2	55,3	110,3
2006	70,1	67,2	122,2	48,4	67,7	133,4	134,5	73,4	55,0	109,3
2007	70,1	66,9	124,1	48,4	67,8	135,5	137,1	73,2	54,1	109,2
2008	74,6	66,5	133,1	44,2	67,6	136,8	139,1	74,0	54,1	110,9
2009	77,6	66,6	135,2	38,9	68,1	139,2	142,3	74,0	52,9	111,2
2010	77,6	66,5	135,0	61,1	68,2	139,6	143,3	74,0	52,9	111,2
2011	79,1	66,5	134,4	54,7	68,5	141,1	145,3	73,0	51,6	109,8
2012	80,6	66,7	138,0	43,2	69,9	142,1	149,2	72,9	51,6	109,1

1 nach Novellierung der Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) einschließlich Stundenfälle

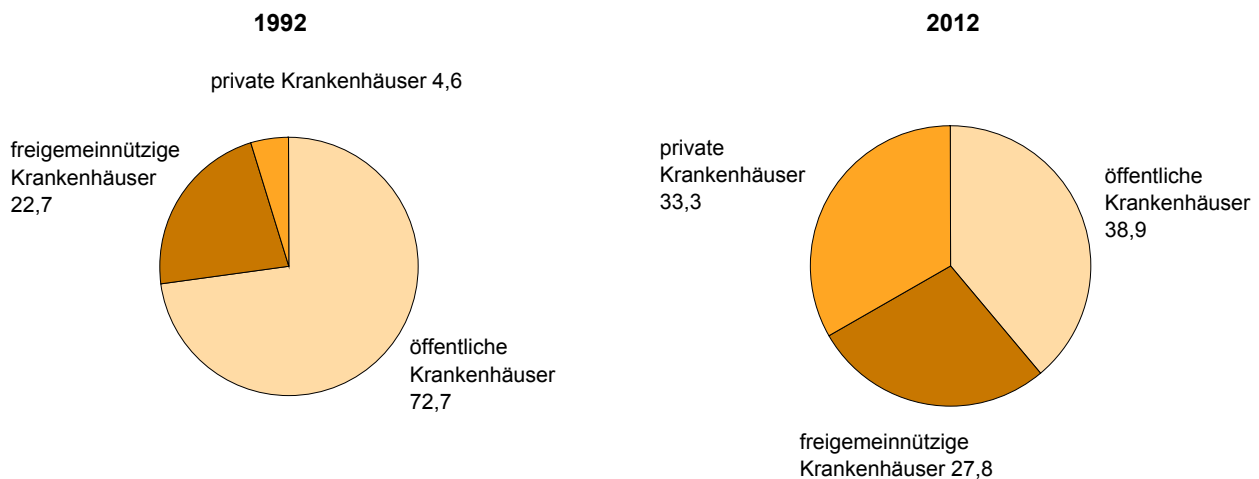
2 berechnet auf der Basis der durchschnittlichen Bevölkerung des Landes Brandenburg

## 2 Krankenhäuser und Betten 1991 bis 2012 nach Krankenhausträgern

Jahr	Insgesamt		Davon in ... Trägerschaft											
	Kranken- häuser	Betten¹	öffentlicher				freigemeinnütziger				privater			
			Krankenhäuser		Betten¹		Krankenhäuser		Betten¹		Krankenhäuser		Betten¹	
	Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1991	67	22 918	53	79,1	20 166	88,0	•	•	•	•	•	•	•	•
1992	66	21 002	48	72,7	17 458	83,1	15	22,7	2 500	11,9	3	4,6	1 044	5,0
1993	64	18 687	40	62,5	14 422	77,2	19	29,7	3 007	16,1	5	7,8	1 258	6,7
1994	60	17 535	33	55,0	11 993	68,4	20	33,3	3 736	21,3	7	11,7	1 806	10,3
1995	60	16 967	32	53,3	11 555	68,1	19	31,7	3 422	20,2	9	15,0	1 990	11,7
1996	59	16 879	31	52,5	11 370	67,4	20	33,9	3 594	21,3	8	13,6	1 915	11,3
1997	58	16 802	29	50,0	11 154	66,4	20	34,5	3 470	20,7	9	15,5	2 178	13,0
1998	55	16 569	30	54,5	11 266	68,0	19	34,5	3 812	23,0	6	10,9	1 491	9,0
1999	53	16 430	28	52,8	10 953	66,7	19	35,8	3 793	23,1	6	11,3	1 684	10,2
2000	54	16 288	28	51,9	10 938	67,2	19	35,2	3 740	23,0	7	13,0	1 610	9,9
2001	53	16 134	27	50,9	10 889	67,5	19	35,8	3 692	22,9	7	13,2	1 553	9,6
2002	51	16 058	26	51,0	9 996	62,2	18	35,3	3 673	22,9	7	13,7	2 389	14,9
2003	49	15 664	22	44,9	9 335	59,6	20	40,8	3 954	25,2	7	14,3	2 375	15,2
2004	47	15 534	22	46,8	9 714	62,5	18	38,3	3 429	22,1	7	14,9	2 391	15,4
2005	47	15 424	22	46,8	9 611	62,3	17	36,2	3 193	20,7	8	17,0	2 620	17,0
2006	47	15 390	22	46,8	9 574	62,2	17	36,2	3 189	20,7	8	17,0	2 627	17,1
2007	47	15 342	18	38,3	8 480	55,3	15	31,9	2 690	17,5	14	29,8	4 172	27,2
2008	50	15 242	18	36,0	8 215	53,9	16	32,0	2 843	18,7	16	32,0	4 184	27,5
2009	52	15 269	19	36,5	8 313	54,4	16	30,8	2 851	18,7	17	32,7	4 105	26,9
2010	52	15 244	19	36,5	8 349	54,8	16	30,8	2 838	18,6	17	32,7	4 057	26,6
2011	53	15 242	19	35,8	8 304	54,5	16	30,2	2 811	18,4	18	34,0	4 127	27,1
2012	54	15 278	21	38,9	8 411	55,1	15	27,8	2 659	17,4	18	33,3	4 208	27,5

¹ aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung der Patienten

## 1 Struktur der Krankenhäuser 1992 und 2012 nach Art des Trägers



### 3 Krankenhäuser und Betten 2012 nach Krankenhausgrößenklassen, -trägern sowie Krankenhaustypen

Größenklasse des Krankenhauses in Betten	Insgesamt		Davon in ... Trägerschaft					
			öffentlicher		freigemeinnütziger		privater	
	Kranken- häuser	Betten <sup>1</sup>	Kranken- häuser	Betten <sup>1</sup>	Kranken- häuser	Betten <sup>1</sup>	Kranken- häuser	Betten <sup>1</sup>
Krankenhäuser insgesamt								
unter 50	2	37	1	15	–	–	1	22
50 bis unter 100	11	840	1	70	4	292	6	478
100 bis unter 150	7	916	3	368	2	284	2	264
150 bis unter 200	6	994	1	160	3	471	2	363
200 bis unter 250	6	1 359	2	443	3	716	1	200
250 bis unter 300	3	813	1	274	1	250	1	289
300 bis unter 400	5	1 705	2	700	2	646	1	359
400 bis unter 500	6	2 752	4	1 889	–	–	2	863
500 bis unter 600	4	2 117	3	1 546	–	–	1	571
600 bis unter 800	2	1 542	1	743	–	–	1	799
800 und mehr	2	2 203	2	2 203	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>54</b>	<b>15 278</b>	<b>21</b>	<b>8 411</b>	<b>15</b>	<b>2 659</b>	<b>18</b>	<b>4 208</b>
allgemeine Krankenhäuser								
unter 50	2	37	1	15	–	–	1	22
50 bis unter 100	10	773	1	70	4	292	5	411
100 bis unter 150	7	916	3	368	2	284	2	264
150 bis unter 200	5	811	1	160	3	471	1	180
200 bis unter 250	4	931	1	215	3	716	–	–
250 bis unter 300	3	813	1	274	1	250	1	289
300 bis unter 400	4	1 346	2	700	2	646	–	–
400 bis unter 500	6	2 752	4	1 889	–	–	2	863
500 bis unter 600	4	2 117	3	1 546	–	–	1	571
600 bis unter 800	2	1 542	1	743	–	–	1	799
800 und mehr	2	2 203	2	2 203	–	–	–	–
<b>Zusammen</b>	<b>49</b>	<b>14 241</b>	<b>20</b>	<b>8 183</b>	<b>15</b>	<b>2 659</b>	<b>14</b>	<b>3 399</b>
sonstige Krankenhäuser <sup>2</sup>								
unter 50	–	–	–	–	–	–	–	–
50 bis unter 100	1	67	–	–	–	–	1	67
100 bis unter 150	–	–	–	–	–	–	–	–
150 bis unter 200	1	183	–	–	–	–	1	183
200 bis unter 250	2	428	1	228	–	–	1	200
250 bis unter 300	–	–	–	–	–	–	–	–
300 bis unter 400	1	359	–	–	–	–	1	359
400 bis unter 500	–	–	–	–	–	–	–	–
500 bis unter 600	–	–	–	–	–	–	–	–
600 bis unter 800	–	–	–	–	–	–	–	–
800 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Zusammen</b>	<b>5</b>	<b>1 037</b>	<b>1</b>	<b>228</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>809</b>

1 aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung der Patienten

2 Einrichtungen mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

#### 4 Aufgestellte Betten, Fallzahl, Berechnungs- und Belegungstage sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Kranken- häuser <sup>1</sup>	Vollstationäre Behandlung							
		aufgestellte Betten <sup>2</sup>		Fallzahl		Berechnungs- und Belegungstage		durchschnittliche	
		Anzahl	je 10 000 Ein- wohner	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner	Betten- aus- lastung in %	Verweil- dauer in Tagen
<b>Insgesamt .....</b>	<b>54</b>	<b>15 278</b>	<b>62,3</b>	<b>548 334</b>	<b>2 237,3</b>	<b>4 415 922</b>	<b>18 017,7</b>	<b>79,0</b>	<b>8,1</b>
Augenheilkunde .....	8	100	0,4	7 874	32,1	23 256	94,9	63,5	3,0
Chirurgie .....	34	2 886	11,8	119 375	487,1	778 684	3 177,2	73,7	6,5
darunter									
Gefäßchirurgie .....	8	194	0,8	8 526	34,8	60 454	246,7	85,1	7,1
Thoraxchirurgie .....	1	19	0,1	•	•	•	•	•	•
Unfallchirurgie .....	8	416	1,7	17 254	70,4	109 263	445,8	71,8	6,3
Viszeralchirurgie .....	4	151	0,6	6 570	26,8	33 515	136,7	60,6	5,1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe <sup>3</sup> .....	27	899	...	44 901	...	193 498	...	58,8	4,3
darunter									
Frauenheilkunde <sup>3</sup> .....	7	136	...	5 924	...	28 294	...	56,8	4,8
Geburtshilfe <sup>4</sup> .....	6	135	...	5 862	...	24 277	...	49,1	4,1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	12	293	1,2	18 169	74,1	77 973	318,1	72,7	4,3
Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	4	85	0,3	3 765	15,4	26 123	106,6	84,0	6,9
Herzchirurgie .....	2	122	0,5	•	•	•	•	•	•
Innere Medizin .....	38	4 454	18,2	208 076	849,0	1 337 488	5 457,2	82,0	6,4
darunter									
Angiologie .....	2	26	0,1	•	•	•	•	•	•
Endokrinologie .....	1	29	0,1	•	•	•	•	•	•
Gastroenterologie .....	5	191	0,8	9 097	37,1	64 115	261,6	91,7	7,0
Hämatologie und internistische Onkologie ...	5	175	0,7	6 976	28,5	53 713	219,2	83,9	7,7
Kardiologie .....	9	444	1,8	28 735	117,2	150 427	613,8	92,6	5,2
Nephrologie .....	3	127	0,5	3 273	13,4	29 832	121,7	64,2	9,1
Pneumologie .....	5	242	1,0	10 080	41,1	68 752	280,5	77,6	6,8
Rheumatologie .....	3	111	0,5	4 360	17,8	38 034	155,2	93,6	8,7
Geriatrie <sup>5</sup> .....	15	893	...	16 181	...	280 660	...	85,9	17,3
Kinderheilkunde <sup>6</sup> .....	18	577	...	31 926	...	118 022	...	55,9	3,7
darunter									
Neonatalogie <sup>7</sup> .....	1	8	...	•	•	•	•	•	•
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	3	45	0,2	2 376	9,7	12 294	50,2	74,6	5,2
Neurochirurgie .....	8	223	0,9	7 082	28,9	57 479	234,5	70,4	8,1
Neurologie .....	22	1 071	4,4	33 394	136,3	337 428	1 376,8	86,1	10,1
Nuklearmedizin .....	5	45	0,2	1 544	6,3	6 806	27,8	41,3	4,4
Orthopädie .....	11	788	3,2	27 904	113,9	219 048	893,8	76,0	7,9
Plastische Chirurgie .....	1	19	0,1	•	•	•	•	•	•
Strahlentherapie .....	7	132	0,5	3 255	13,3	39 384	160,7	81,5	12,1
Urologie .....	16	405	1,7	21 526	87,8	105 129	428,9	70,9	4,9
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten .....	5	231	0,9	8 691	35,5	65 961	269,1	78,0	7,6
<b>Zusammen</b>	<b>x</b>	<b>13 268</b>	<b>54,1</b>	<b>517 633</b>	<b>2 112,0</b>	<b>3 727 142</b>	<b>15 207,3</b>	<b>76,8</b>	<b>7,2</b>
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie <sup>6</sup> .....	5	211	...	2 145	...	74 100	...	96,0	34,6
Psychiatrie und Psychotherapie .....	19	1 799	7,3	28 575	116,6	614 680	2 508,0	93,4	21,5
darunter									
Sucht .....	4	99	0,4	2 425	9,9	33 207	135,5	91,6	13,7

1 Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen – 2 im Jahresdurchschnitt

Berechnung von Verhältniszahlen (je 10 000 zu versorgende Einwohner) auf Basis der durchschnittlichen Bevölkerung des Landes Brandenburg 2011 nach Altersjahren und Geschlecht:

3 Frauen im Alter von 15 Jahren und älter – 4 Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis unter 45 Jahren – 5 Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter – 6 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis unter 18 Jahren – 7 Kinder im Alter von 0 bis unter 1 Jahr

## 5 Vollstationäre Behandlungen in Einrichtungen der Intensivmedizin in Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern

Merkmal	Insge- samt	Davon in Krankenhäusern				
		mit ... Betten		nach Art des Trägers		
		unter 500	500 und mehr	öffent- liche	freigemein- nützige	private
Krankenhäuser						
mit intensivmedizinischer Versorgung .....	43	35	8	19	12	12
darunter						
mit einer Fachabteilung Intensivmedizin .....	15	9	6	9	3	3
Aufgestellte Intensivbetten (Jahresdurchschnitt) .....	654	395	259	376	116	162
darunter						
mit einer Fachabteilung Intensivmedizin .....	182	88	94	116	26	40
Berechnungs-/Belegungstage						
in der intensivmedizinischen Versorgung .....	191 348	107 101	84 247	118 114	28 487	44 747
darunter						
mit einer Fachabteilung Intensivmedizin .....	58 345	27 702	30 643	36 164	11 387	10 794
Behandlungsfälle						
in der intensivmedizinischen Versorgung .....	58 667	35 020	23 647	30 759	9 793	18 115
darunter						
in einer Fachabteilung Intensivmedizin .....	16 556	7 424	9 132	8 880	2 979	4 697
darunter						
Behandlungsfälle mit künstlicher Beatmung .....	8 501	5 423	3 078	4 672	997	2 832
darunter						
in einer Fachabteilung Intensivmedizin .....	3 472	1 758	1 714	2 298	755	419

## 6 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausträgern und -typen

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Davon nach Art des Trägers			Allgemeine Kranken- häuser	Sonstige Kranken- häuser
		öffentliche	freigemein- nützige	private		
Aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt .....	15 278	8 411	2 659	4 208	14 241	1 037
darunter						
Intensivbetten .....	654	376	116	162	628	26
Belegbetten .....	41	17	–	24	41	–
je 10 000 Einwohner .....	62,3	34,3	10,8	17,2	58,1	4,2
Vollstationäre Behandlungen insgesamt						
Aufnahmen .....	548 185	323 990	92 362	131 833	528 738	19 447
Entlassungen .....	535 882	316 105	90 261	129 516	516 782	19 100
Sterbefälle im Krankenhaus .....	12 601	7 739	2 432	2 430	12 340	261
Fallzahl .....	548 334	323 917	92 528	131 890	528 930	19 404
je 10 000 Einwohner .....	2 237,3	1 321,6	377,5	538,1	2 158,1	79,2
Berechnungs- und Belegungstage .....	4 415 922	2 418 504	763 069	1 234 349	4 072 662	343 260
je 10 000 Einwohner .....	18 017,7	9 867,9	3 113,4	5 036,3	16 617,1	1 400,6
Durchschnittliche Verweildauer (Tage) .....	8,1	7,5	8,2	9,4	7,7	17,7
Durchschnittliche Bettenauslastung (%) .....	79,0	78,6	78,4	80,1	78,1	90,4
Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen						
Vorstationäre Behandlungsfälle .....	111 711	82 645	9 288	19 778	109 759	1 952
Nachstationäre Behandlungsfälle .....	25 871	20 684	2 016	3 171	25 418	453
Teilstationäre Behandlungsfälle .....	16 114	10 519	3 061	2 534	14 472	1 642

# **7 Patientenzugang und -abgang<sup>1</sup> sowie Fallzahl der vollstationären Behandlungen in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen**

lfd. Nr.	Fachabteilung	Insgesamt	Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)	Patientenzugang			
				Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung	darunter		Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär
					aus anderen Krankenhäusern	aus teilstationärer Behandlung desselben Krankenhauses	
<b>1</b>	<b>Krankenhäuser<sup>2 3</sup> insgesamt .....</b>	<b>54</b>	<b>15 278</b>	<b>548 185</b>	<b>22 590</b>	<b>49</b>	<b>42 649</b>
				nach Fachabteilungen			
2	Augenheilkunde .....	8	100	7 816	26	–	57
3	Chirurgie .....	34	2 886	107 298	1 253	–	12 039
	darunter						
4	Gefäßchirurgie .....	8	194	5 998	266	–	2 391
5	Thoraxchirurgie .....	1	19	•	•	•	•
6	Unfallchirurgie .....	8	416	14 770	110	–	2 498
7	Viszeralchirurgie .....	4	151	5 182	67	–	1 379
8	Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	27	899	44 024	545	–	824
	darunter						
9	Frauenheilkunde .....	7	136	5 625	322	–	280
10	Geburtshilfe .....	6	135	5 798	49	–	65
11	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	12	293	17 102	180	–	1 058
12	Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	4	85	3 659	38	–	100
13	Herzchirurgie .....	2	122	•	•	•	•
14	Innere Medizin .....	38	4 454	196 193	4 590	–	12 342
	darunter						
15	Angiologie .....	2	26	•	•	•	•
16	Endokrinologie .....	1	29	•	•	•	•
17	Gastroenterologie .....	5	191	7 437	151	–	1 681
	Hämatologie und internistische						
18	Onkologie .....	5	175	5 945	208	–	1 026
19	Kardiologie .....	9	444	25 795	1 194	–	2 993
20	Nephrologie .....	3	127	2 185	120	–	1 084
21	Pneumologie .....	5	242	9 258	567	–	821
22	Rheumatologie .....	3	111	4 186	133	–	171
23	Geriatrie .....	15	893	11 221	5 945	1	4 891
24	Kinderheilkunde .....	18	577	30 301	363	–	1 626
	darunter						
25	Neonatalogie .....	1	8	•	•	•	•
26	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	3	45	2 187	44	–	186
27	Neurochirurgie .....	8	223	5 458	469	2	1 617
28	Neurologie .....	22	1 071	31 338	3 934	2	2 090
29	Nuklearmedizin .....	5	45	1 533	–	–	8
30	Orthopädie .....	11	788	27 016	346	–	888
31	Plastische Chirurgie .....	1	19	•	•	•	•
32	Strahlentherapie .....	7	132	2 748	219	–	485
33	Urologie .....	16	405	19 774	489	–	1 774
34	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten .....	5	231	6 721	149	–	1 978
	Kinder- und Jugendpsychiatrie						
35	und -psychotherapie .....	5	211	2 126	84	8	8
36	Psychiatrie und Psychotherapie .....	19	1 799	28 600	2 854	36	6
	darunter						
37	Sucht .....	4	99	2 327	156	–	59

1 jeweils vollstationär – 2 Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen – 3 Einrichtungsbezogene Fallzahl (ohne Berücksichtigung interner Verlegungen)

Entlassungen aus der voll- stationärer Behandlung	Patientenabgang						Fallzahl	lfd. Nr.
	darunter				Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	durch Tod		
	in andere Kranken- häuser	in teilstationäre Behandlung desselben Kranken- hauses	in stationäre Reha- Einrichtungen	in Pflegeheime				
535 882	24 579	468	9 848	8 240	41 690	12 601	548 334	1
nach Fachabteilungen								
7 630	33	—	2	8	245	—	7 874	2
105 384	4 209	1	1 755	1 268	12 109	1 920	119 375	3
5 954	267	—	25	50	2 487	222	8 526	4
.	.	.	.	.	.	.	.	5
14 381	503	1	229	199	2 734	124	17 254	6
5 054	96	—	21	46	1 439	85	6 570	7
42 897	508	—	36	49	1 978	79	44 901	8
5 611	69	—	—	2	310	22	5 924	9
5 377	42	—	—	—	481	2	5 862	10
16 857	122	2	21	58	1 277	43	18 169	11
3 622	16	—	3	10	138	10	3 765	12
.	.	.	.	.	.	.	.	13
186 204	11 307	7	1 220	3 188	13 648	7 764	208 076	14
.	.	.	.	.	.	.	.	15
.	.	.	.	.	.	.	.	16
7 382	252	—	20	183	1 422	271	9 097	17
5 674	106	—	17	37	869	437	6 976	18
25 271	1 448	—	153	76	2 808	603	28 735	19
2 614	129	3	16	98	515	148	3 273	20
8 832	183	—	27	163	925	324	10 080	21
4 184	100	—	7	17	148	31	4 360	22
14 683	1 027	115	182	1 937	672	895	16 181	23
31 583	483	1	6	1	313	28	31 926	24
.	.	.	.	.	.	.	.	25
2 225	14	—	5	21	123	31	2 376	26
5 685	282	1	285	147	1 271	132	7 082	27
29 930	2 869	2	2 068	725	2 607	823	33 394	28
1 542	3	—	—	—	5	—	1 544	29
26 275	1 177	—	2 949	73	1 507	122	27 904	30
.	.	.	.	.	.	.	.	31
2 843	52	—	19	33	309	125	3 255	32
19 590	215	—	55	99	1 783	131	21 526	33
5 017	160	—	8	15	3 432	234	8 691	34
2 149	43	23	—	3	6	—	2 145	35
28 439	1 532	316	301	603	15	89	28 575	36
2 452	109	81	158	11	11	—	2 425	37

## 8 Vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen<sup>1</sup> in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Krankenhäuser <sup>2</sup> mit								
	vorstationären Behandlungen		nachstationären Behandlungen		Tages- und Nachtklinikplätzen		teilstationären Behandlungen		
	Kranken- häuser	Fälle	Kranken- häuser	Fälle	Kranken- häuser	Plätze	Kranken- häuser	Fälle	Behand- lungs- tage
<b>Krankenhäuser insgesamt .....</b>	<b>44</b>	<b>111 711</b>	<b>40</b>	<b>25 871</b>	<b>25</b>	<b>971</b>	<b>25</b>	<b>16 114</b>	<b>233 702</b>
Fachabteilungen insgesamt									
Augenheilkunde .....	5	3 972	5	1 331	–	–	–	–	–
Chirurgie .....	30	27 086	29	6 187	–	–	–	–	–
darunter									
Gefäßchirurgie .....	7	945	7	186	–	–	–	–	–
Thoraxchirurgie .....	1	•	1	•	–	–	–	–	–
Unfallchirurgie .....	7	4 262	7	623	–	–	–	–	–
Viszeralchirurgie .....	4	1 017	4	287	–	–	–	–	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	26	10 415	25	2 648	–	–	–	–	–
darunter									
Frauenheilkunde .....	7	1 278	6	344	–	–	–	–	–
Geburtshilfe .....	4	180	4	140	–	–	–	–	–
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	11	8 850	10	3 093	–	–	1	•	•
Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	3	637	4	625	–	–	–	–	–
Herzchirurgie .....	2	•	2	•	–	–	–	–	–
Innere Medizin .....	36	26 382	33	5 147	4	60	4	4 773	18 862
darunter									
Angiologie .....	1	•	1	•	–	–	–	–	–
Endokrinologie .....	1	•	1	•	–	–	–	–	–
Gastroenterologie .....	4	1 527	4	223	–	–	1	•	•
Hämatologie und internistische Onkologie ...	4	726	4	315	2	15	2	•	•
Kardiologie .....	8	5 895	8	591	–	–	–	–	–
Nephrologie .....	3	589	3	138	–	–	1	•	•
Pneumologie .....	4	520	3	254	1	5	1	•	•
Rheumatologie .....	3	885	2	•	2	26	2	•	•
Geriatrie .....	7	44	6	18	11	147	11	2 519	30 342
Kinderheilkunde .....	18	5 739	17	2 061	2	15	4	935	1 041
darunter									
Neonatalogie .....	1	•	1	•	–	–	–	–	–
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	3	1 789	3	796	–	–	–	–	–
Neurochirurgie .....	7	2 093	6	304	–	–	–	–	–
Neurologie .....	15	4 735	14	1 435	–	–	1	•	•
Nuklearmedizin .....	4	662	4	23	–	–	–	–	–
Orthopädie .....	9	6 531	7	444	1	12	1	•	•
darunter									
Rheumatologie .....	1	•	–	–	–	–	–	–	–
Plastische Chirurgie .....	1	•	1	•	–	–	–	–	–
Strahlentherapie .....	6	495	4	42	–	–	–	–	–
Urologie .....	15	8 519	14	1 073	–	–	–	–	–
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten .....	5	1 996	2	•	–	–	1	•	•
<b>Allgemeine Fachabteilungen zusammen.....</b>	<b>203</b>	<b>110 221</b>	<b>186</b>	<b>25 334</b>	<b>18</b>	<b>234</b>	<b>23</b>	<b>8 774</b>	<b>54 427</b>
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie .....	4	4	–	–	4	70	4	418	16 673
Psychiatrie und Psychotherapie .....	16	1 486	12	537	18	667	18	6 922	162 602
darunter									
Sucht .....	–	–	–	–	1	4	1	•	•
<b>Psychiatrische Fachabteilungen zusammen.....</b>	<b>20</b>	<b>1 490</b>	<b>12</b>	<b>537</b>	<b>22</b>	<b>737</b>	<b>22</b>	<b>7 340</b>	<b>179 275</b>
darunter in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV									
zur Behandlung von									
Dialysepatienten/-innen .....	–	–	–	–	–	–	1	•	•

<sup>1</sup> einschließlich der Behandlungen in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV – 2 Krankenhäuser, die durchgeführte Behandlungen in entsprechenden Fachabteilungen ausweisen

## 9 Entbindungen und Geburten in allgemeinen Krankenhäusern 1991 bis 2012

Jahr	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	ins-gesamt	darunter Entbindungen durch			ins-gesamt	davon	
		Zangen-geburt	Vakuum-extraktion	Kaiser-schnitt		lebend-geboren	tot-geboren
1991	16 732	647	522	1 562	16 910	16 858	52
1992	12 670	432	406	1 486	12 761	12 713	48
1993	11 527	352	319	1 482	11 662	11 627	35
1994	11 463	365	309	1 402	11 600	11 556	44
1995	12 097	393	300	1 522	12 238	12 188	50
1996	13 432	451	407	1 854	13 585	13 526	59
1997	14 437	476	433	2 114	14 606	14 556	50
1998	14 774	464	427	2 346	14 944	14 888	56
1999	15 196	449	451	2 389	15 367	15 305	62
2000	15 453	411	415	2 573	15 615	15 568	47
2001	14 754	367	418	2 526	14 930	14 880	50
2002	14 663	371	424	2 615	14 860	14 815	45
2003	15 021	257	444	3 026	15 203	15 148	55
2004	15 180	234	468	3 121	15 391	15 355	36
2005	14 666	193	546	3 131	14 842	14 803	39
2006	14 618	198	464	3 456	14 858	14 805	53
2007	15 021	169	516	3 924	15 191	15 170	21
2008	14 790	191	604	4 031	14 971	14 931	40
2009	14 605	301	570	3 836	14 853	14 811	42
2010	14 967	147	631	4 239	15 167	15 129	38
2011	14 463	107	572	3 953	14 616	14 581	35
2012	14 407	65	637	3 755	14 596	14 558	38

## 10 Entbindungen und Geburten in allgemeinen Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern

Merkmal	ins-gesamt	Davon in Krankenhäusern					
		mit ... Betten			nach Art des Trägers		
		unter 250	250 bis unter 500	500 und mehr	öffentliche	freigemeinnützige	private
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	25	7	10	8	15	5	5
Entbundene Frauen .....	14 407	2 187	5 535	6 685	10 148	2 404	1 855
darunter							
Entbindungen durch							
Zangen-geburt .....	65	5	26	34	47	9	9
Vakuumextraktion .....	637	129	298	210	443	99	95
Kaiserschnitt .....	3 755	492	1 270	1 993	2 733	314	708
Geborene Kinder .....	14 596	2 198	5 585	6 813	10 300	2 416	1 880
davon							
lebendgeboren .....	14 558	2 194	5 566	6 798	10 269	2 412	1 877
totgeboren .....	38	4	19	15	31	4	3

<sup>1</sup> allgemeine Krankenhäuser, die Entbindungen und Geburten ausweisen

## 11 In allgemeinen Krankenhäusern nach § 115b SGB V durchgeführte ambulante Operationen 2004 bis 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern

Jahr	Insgesamt	Davon in Krankenhäusern						
		mit ... Betten				nach Art des Trägers		
		unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 500	500 und mehr	öffentliche	freigemeinnützige	private

Krankenhäuser, in denen ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt wurden

2004	32	9	6	6	11	16	10	6
2005	35	9	8	7	11	16	12	7
2006	37	11	8	8	10	18	13	6
2007	36	10	8	8	10	16	11	9
2008	38	12	8	10	8	17	12	9
2009	39	14	7	12	6	18	12	9
2010	39	14	7	12	6	18	12	9
2011	39	14	7	11	7	18	12	9
2012	39	14	7	10	8	19	11	9

darunter

Krankenhäuser, in denen zusätzliche oder weitere ambulante Operationen von Belegärzten, Vertragsärzten oder ermächtigten Ärzten im Rahmen einer Ermächtigung zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung erbracht wurden

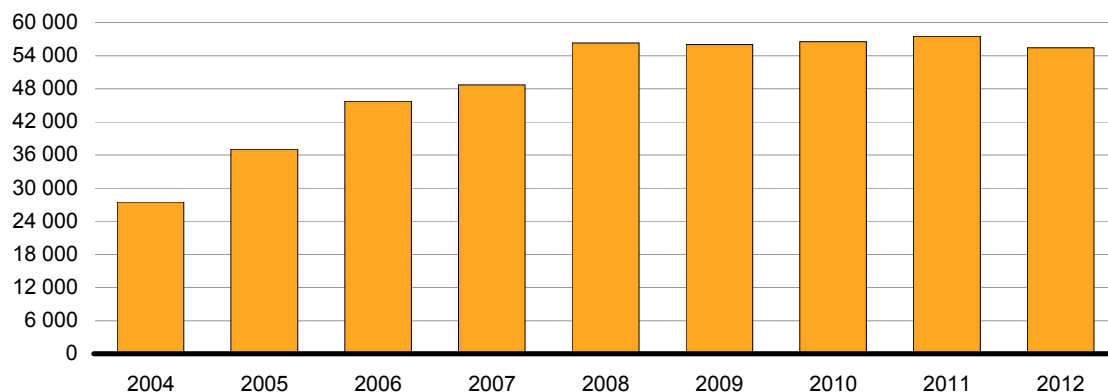
2004	10	3	1	3	3	6	3	1
2005	11	3	1	2	5	8	2	1
2006	20	6	5	3	6	14	5	1
2007	15	3	4	3	5	10	4	1
2008	13	3	3	4	3	8	4	1
2009	14	4	2	5	3	9	4	1
2010	15	5	1	6	3	10	4	1
2011	17	5	2	6	4	11	4	2
2012	15	5	2	4	4	11	2	2

ambulante Operationen nach § 115b SGB V

2004	27 513	2 327	2 838	5 455	16 893	20 198	3 456	3 859
2005	37 039	3 238	4 983	8 272	20 546	24 178	5 425	7 436
2006	45 774	5 780	6 874	10 121	22 999	30 186	7 513	8 075
2007	48 690	6 955	8 584	10 581	22 570	29 711	8 829	10 150
2008	56 298	8 881	9 465	17 437	20 515	35 059	10 341	10 898
2009	55 985	10 390	7 412	26 303	11 880	34 590	10 270	11 125
2010	56 524	10 543	6 811	26 675	12 495	36 295	9 606	10 623
2011	57 510	10 304	6 449	25 991	14 766	36 841	9 859	10 810
2012	55 460	9 911	6 676	21 669	17 204	35 981	9 484	9 995

## 2 In allgemeinen Krankenhäusern nach § 115b SGB V durchgeführte ambulante Operationen 2004 bis 2012

Anzahl



## 12 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen und ambulante Operationen in Krankenhäusern 2004 bis 2012

Merkmal	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Anzahl								
Vollstationäre Fallzahl .....	508 267	517 800	514 918	522 746	527 795	537 074	538 880	544 582	548 334
Vorstationäre Behandlungsfälle .....	39 238	47 533	52 265	70 411	78 113	86 492	95 307	101 812	111 711
Nachstationäre Behandlungsfälle .....	19 693	19 371	20 327	24 501	20 254	22 470	23 065	24 325	25 871
Teilstationäre Behandlungsfälle .....	8 402	9 211	10 619	11 253	10 685	10 355	12 322	12 986	16 114
Ambulante Operationen nach §115b SGB V .....	27 513	37 039	45 774	48 690	56 298	55 985	56 524	57 510	55 460
Veränderung gegenüber Vorjahr in %									
Vollstationäre Fallzahl .....	- 2,1	1,9	- 0,6	1,5	1,0	1,8	0,3	1,1	0,7
Vorstationäre Behandlungsfälle .....	7,7	21,1	10,0	34,7	10,9	10,7	10,2	6,8	9,7
Nachstationäre Behandlungsfälle .....	- 21,7	- 1,6	4,9	20,5	- 17,3	10,9	2,6	5,5	6,4
Teilstationäre Behandlungsfälle .....	- 5,3	9,6	15,3	6,0	- 5,0	- 3,1	19,0	5,4	24,1
Ambulante Operationen nach §115b SGB V .....	120,8	34,6	23,6	6,4	15,6	- 0,6	1,0	1,7	-3,6
Messzahl 2004 $\triangleq$ 100									
Vollstationäre Fallzahl .....	100,0	101,9	101,3	102,8	103,8	105,7	106,0	107,1	107,9
Vorstationäre Behandlungsfälle .....	100,0	121,1	133,2	179,4	199,1	220,4	242,9	259,5	284,7
Nachstationäre Behandlungsfälle .....	100,0	98,4	103,2	124,4	102,8	114,1	117,1	123,5	131,4
Teilstationäre Behandlungsfälle .....	100,0	109,6	126,4	133,9	127,2	123,2	146,7	154,6	191,8
Ambulante Operationen nach §115b SGB V .....	100,0	134,6	166,4	177,0	204,6	203,5	205,4	209,0	201,6

## 13 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern

Nicht bettenführende Fachabteilung	Insge- samt	Davon in Krankenhäusern						
		mit ... Betten				nach Art des Trägers		
		unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 500	500 und mehr	öffent-liche	frei-gemein-nützige	private
Anästhesie .....	35	12	7	9	7	17	9	9
Humangenetik .....	1	–	–	–	1	1	–	–
Immunologie .....	1	–	–	–	1	–	–	1
Laboratoriumsmedizin .....	11	2	1	2	6	6	2	3
Nuklearmedizin (Diagnostik) .....	5	–	–	–	5	3	–	2
Pathologie .....	7	2	–	–	5	5	–	2
Radiologie .....	28	8	3	9	8	15	7	6
Transfusionsmedizin .....	5	1	–	–	5	4	–	1

## 14 Dialyseplätze für Krankenhausbehandlungen nach § 39 SGB V in allgemeinen Krankenhäusern 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern

Merkmal	Insge- samt	Davon in Krankenhäusern						
		mit ... Betten				nach Art des Trägers		
		unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 500	500 und mehr	öffent-liche	frei-gemein-nützige	private
Krankenhäuser mit Dialyseeinrichtungen .....	19	2	2	9	6	9	5	5
Dialyseplätze insgesamt .....	123	14	7	25	77	72	19	32
davon								
für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V .....	121	14	7	25	75	70	19	32
davon								
Hämodialyseplätze .....	114	14	7	24	69	67	19	28
Peritonealdialyseplätze .....	7	–	–	1	6	3	–	4
Peritonealdialyseplätze für ambulante vertragsärztliche Versorgung .....	2	–	–	–	2	2	–	–

**15 Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2012  
nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern**

Sondereinrichtung/ medizinisch-technische Großgeräte	Insge- samt	Davon in Krankenhäusern						
		mit ... Betten				nach Art des Trägers		
		unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 500	500 und mehr	öffent- liche	freigemein- nützige	private
<b>Krankenhäuser insgesamt .....</b>	<b>54</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>21</b>	<b>15</b>	<b>18</b>
Computer-Tomographen								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	34	12	3	11	8	16	10	8
Geräte <sup>2</sup> .....	50	12	3	19	16	27	10	13
Dialysegeräte								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	20	2	2	9	7	10	5	5
Geräte <sup>2</sup> .....	151	8	4	32	107	102	8	41
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	13	–	1	5	7	8	1	4
Geräte <sup>2</sup> .....	19	–	1	6	12	12	1	6
Gammakameras								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	5	–	–	–	5	3	–	2
Geräte <sup>2</sup> .....	12	–	–	–	12	8	–	4
Herz-Lungen-Maschinen								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	3	1	1	1	–	1	1	1
Geräte <sup>2</sup> .....	9	4	4	1	–	1	4	4
Kernspin-Tomographen								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	17	2	1	8	6	8	3	6
Geräte <sup>2</sup> .....	21	2	1	10	8	10	3	8
Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Messplätze)								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	19	2	3	6	8	12	2	5
Geräte <sup>2</sup> .....	29	3	4	8	14	17	3	9
Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	6	–	–	–	6	4	–	2
Geräte <sup>2</sup> .....	12	–	–	–	12	8	–	4
Tomographen (PET)								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	4	–	–	–	4	2	–	2
Geräte <sup>2</sup> .....	4	–	–	–	4	2	–	2
Stoßwellenlithotripter								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	12	1	1	3	7	8	2	2
Geräte <sup>2</sup> .....	12	1	1	3	7	8	2	2
Tele-Kobalt-Therapiegeräte								
Krankenhäuser <sup>1</sup> .....	1	–	–	–	1	1	–	–
Geräte <sup>2</sup> .....	1	–	–	–	1	1	–	–

1 Krankenhäuser mit Sonderausstattung

2 Medizinisch-technische Großgeräte zur Nutzung für Krankenhausbehandlungen nach § 39 SGB V

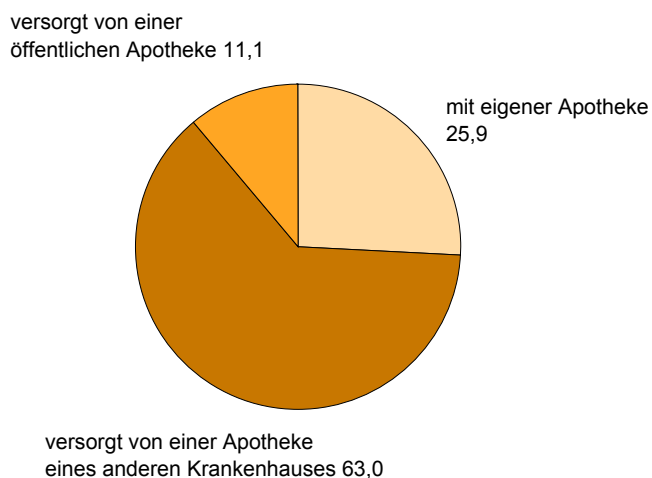
## 16 Anzahl der Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2012 nach Krankenhausgrößenklassen und -trägern sowie Krankenhausstypen

Merkmal	Kranken- häuser insge- samt	Davon Krankenhäuser						
		mit ... Betten				nach Art des Trägers		
		unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 500	500 und mehr	öffent- liche	frei- gemein- nützige	private
Krankenhäuser insgesamt								
Insgesamt .....	54	26	9	11	8	21	15	18
davon								
mit eigener Apotheke .....	14	–	1	8	5	10	1	3
davon								
ausschließlich zur Selbstversorgung .....	3	–	1	2	–	2	–	1
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser ..	11	–	–	6	5	8	1	2
ohne eigene Apotheke¹ .....	40	26	8	3	3	11	14	15
davon								
versorgt von einer								
Apotheke eines anderen Krankenhauses¹ .....	34	24	5	2	3	10	10	14
öffentlichen Apotheke .....	6	2	3	1	–	1	4	1
darunter allgemeine Krankenhäuser								
Zusammen .....	49	24	7	10	8	20	15	14
davon								
mit eigener Apotheke .....	14	–	1	8	5	10	1	3
davon								
ausschließlich zur Selbstversorgung .....	3	–	1	2	–	2	–	1
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser ..	11	–	–	6	5	8	1	2
ohne eigene Apotheke .....	35	24	6	2	3	10	14	11
davon								
versorgt von einer								
Apotheke eines anderen Krankenhauses .....	31	23	4	1	3	10	10	11
öffentlichen Apotheke .....	4	1	2	1	–	–	4	–

<sup>1</sup> darunter 4 sonstige Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten

## 3 Struktur der Krankenhäuser 2012 nach Art der Arzneimittelversorgung

Anteile in Prozent



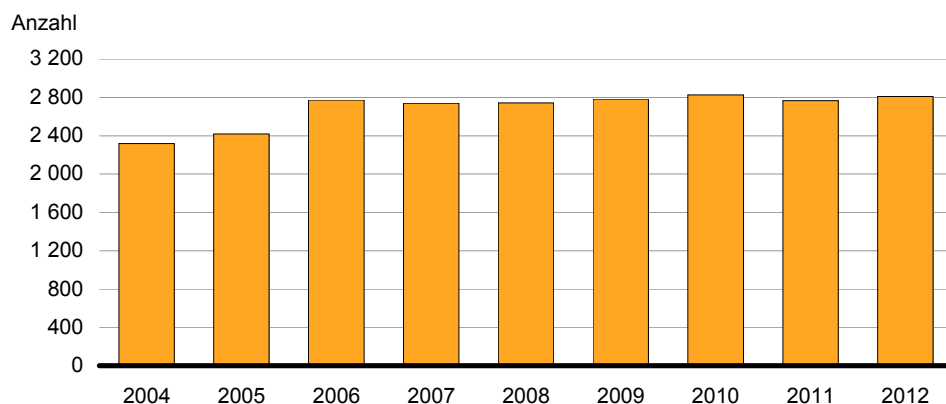
## 17 Ausbildungsplätze, Personal der Ausbildungsstätten sowie Schüler und Auszubildende in Krankenhäusern 2004 bis 2012

Merkmal	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Ausbildungsplätze <sup>1</sup>									
<b>Insgesamt .....</b>	<b>2 319</b>	<b>2 418</b>	<b>2 773</b>	<b>2 740</b>	<b>2 744</b>	<b>2 782</b>	<b>2 827</b>	<b>2 765</b>	<b>2 809</b>
davon nach Ausbildungsberufen									
Ergotherapeuten/-innen .....	8	15	24	34	24	30	30	30	30
Hebammen, Entbindungspfleger .....	15	13	15	15	15	15	16	19	19
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen .....	68	68	157	315	364	195	188	190	93
Krankenpflegehelfer/-innen .....	171	260	300	173	115	228	156	186	134
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen .....	1 577	1 547	1 688	1 728	1 725	1 841	1 956	1 902	2 096
Logopäden/-innen .....	–	1	–	–	2	–	–	–	–
Medizinisch-technische Assistenten/-innen für Funktionsdiagnostik .....	–	–	–	–	3	–	–	–	–
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	116	117	143	146	153	146	146	147	141
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen .....	99	102	105	105	105	105	108	108	113
Physiotherapeuten/-innen .....	265	295	341	224	238	222	227	183	183
Beschäftigte am 31.12.									
<b>Personal der Ausbildungsstätten<sup>2</sup> insgesamt .....</b>	<b>132</b>	<b>126</b>	<b>123</b>	<b>147</b>	<b>135</b>	<b>130</b>	<b>135</b>	<b>127</b>	<b>137</b>
davon									
männlich .....	9	7	6	13	17	14	17	15	16
weiblich .....	123	119	117	134	118	116	118	112	121
Personen in Ausbildung am 31.12.									
<b>Schüler und Auszubildende insgesamt .....</b>	<b>2 025</b>	<b>2 055</b>	<b>1 945</b>	<b>1 897</b>	<b>1 759</b>	<b>1 856</b>	<b>1 841</b>	<b>1 966</b>	<b>1 952</b>
davon									
männlich .....	432	481	455	465	383	442	453	505	508
weiblich .....	1 593	1 574	1 490	1 432	1 376	1 414	1 388	1 461	1 444
darunter									
in der Gesundheits- und Krankenpflege .....	1 831	1 816	1 730	1 610	1 516	1 591	1 648	1 661	1 769
in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege .....	70	57	56	51	73	57	55	59	45
in der Krankenpflegehilfe .....	27	63	38	63	69	95	56	53	48

1 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten für die in § 2 Nr. 1a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes genannten Berufe

2 Lehrkräfte, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag mit dem Krankenhaus haben.

## 4 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten in Krankenhäusern 2004 bis 2012



## 18 Ärztliches, zahnärztliches sowie nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 1991 bis 2012

Jahr	Personal am Stichtag 31.12.2012								
	ärztliches Personal				Zahn- ärzte	nichtärztliches Personal			
	hauptamtliche Ärzte		nichthauptamtliche Ärzte			haupt- amtliches nicht- ärztliches Personal	Personal der Aus- bildungs- stätten	Schüler und Auszu- bildende	Beleg- hebammen/- entbindungs- pfleger
	insgesamt	darunter Ärzte im Praktikum	Belegärzte	von Beleg- ärzten angestellte Ärzte					
1991	2 653	180	12	–	9	23 877	40	1 529	x
1992	2 577	303	18	3	–	22 711	167	1 720	x
1993	2 540	285	13	1	–	20 865	158	1 832	x
1994	2 648	256	13	1	–	20 570	148	1 873	x
1995	2 725	247	13	1	–	20 926	144	1 993	x
1996	2 817	270	12	1	–	20 808	151	2 070	x
1997	2 924	246	13	–	–	20 791	149	2 125	x
1998	2 971	198	14	–	–	20 726	154	2 087	x
1999	2 932	161	13	–	–	20 237	114	2 021	x
2000	2 964	169	13	2	–	19 952	140	1 884	x
2001	3 015	140	12	3	–	20 203	137	1 848	x
2002	3 103	126	8	1	–	20 542	122	1 870	2
2003	3 236	141	8	1	–	20 566	115	1 902	2
2004	3 334	x	7	1	1	20 317	132	2 025	10
2005	3 413	x	5	1	–	20 100	126	2 055	13
2006	3 492	x	5	1	1	19 804	123	1 945	17
2007	3 516	x	6	1	4	19 171	147	1 897	22
2008	3 625	x	5	–	4	19 526	135	1 759	17
2009	3 764	x	6	–	5	19 819	130	1 856	19
2010	3 876	x	4	–	5	19 956	135	1 841	17
2011	4 026	x	4	–	4	19 900	127	1 966	13
2012	4 176	x	9	–	3	20 063	137	1 952	47

## 19 Personal der Krankenhäuser am Stichtag 31.12.2012 sowie Vollkräfte des Personals im Jahresdurchschnitt nach Krankenhausträgern und -typen

Merkmal	Insgesamt	Davon nach Art des Trägers			Allgemeine Kranken- häuser	Sonstige Kranken- häuser
		öffentliche	freigemein- nützige	private		
Beschäftigte am Stichtag 31.12.2012						
Hauptamtliche Ärzte .....	4 176	2 423	698	1 055	3 982	194
davon						
männlich .....	2 223	1 300	355	568	2 145	78
weiblich .....	1 953	1 123	343	487	1 837	116
darunter						
teilzeit- und geringfügig Beschäftigte .....	781	480	137	164	734	47
Belegärzte .....	9	5	–	4	9	–
Zahnärzte .....	3	3	–	–	3	–
hauptamtliches nichtärztliches Personal .....	20 063	10 969	3 661	5 433	18 789	1 274
davon						
männlich .....	2 673	1 436	540	697	2 453	220
weiblich .....	17 390	9 533	3 121	4 736	16 336	1 054
darunter						
teilzeit- und geringfügig Beschäftigte .....	7 581	4 202	1 458	1 921	7 184	397
Personal der Ausbildungsstätten .....	137	88	22	27	137	–
Schüler und Auszubildende .....	1 952	1 227	396	329	1 880	72
Beleghebammen/-entbindungspfleger .....	47	15	32	–	47	–
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt						
Hauptamtliche Ärzte .....	3 738	2 149	645	943	3 576	162
hauptamtliches nichtärztliches Personal .....	17 175	9 429	3 078	4 668	16 128	1 047
Schüler und Auszubildende .....	446	164	64	218	432	14

**20 Hauptamtliches ärztliches Personal der Krankenhäuser 2012 nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung, Beschäftigungsverhältnis, Dienststellung und Geschlecht**

lfd. Nr.	Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	2011	Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2012					
			insgesamt	männlich	weiblich	darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
						insgesamt	männlich	weiblich
1	Allgemeinmedizin .....	15	27	18	9	2	–	2
2	Anästhesiologie .....	402	427	250	177	116	41	75
3	Arbeitsmedizin .....	6	5	1	4	2	–	2
4	Augenheilkunde .....	18	20	11	9	7	3	4
5	Chirurgie .....	401	404	334	70	55	36	19
	darunter							
6	Gefäßchirurgie .....	29	32	29	3	4	4	–
7	Thoraxchirurgie .....	12	11	6	5	5	1	4
8	Unfallchirurgie .....	75	77	74	3	8	7	1
9	Viszeralchirurgie .....	50	43	40	3	3	2	1
10	Diagnostische Radiologie .....	78	75	44	31	17	9	8
	darunter							
11	Neuroradiologie .....	1	1	1	–	–	–	–
12	Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	134	132	59	73	32	9	23
13	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde .....	52	55	38	17	11	6	5
14	Haut- und Geschlechtskrankheiten .....	13	11	6	5	1	1	–
15	Herzchirurgie .....	29	23	19	4	2	1	1
16	Innere Medizin .....	526	576	336	240	94	35	59
	darunter							
17	Angiologie .....	18	18	10	8	3	2	1
18	Endokrinologie .....	3	2	1	1	–	–	–
19	Gastroenterologie .....	21	27	22	5	4	2	2
20	Hämatologie und internistische Onkologie .....	13	12	7	5	2	1	1
21	Kardiologie .....	41	46	33	13	5	–	5
22	Klinische Geriatrie .....	30	34	11	23	4	1	3
23	Nephrologie .....	7	5	2	3	–	–	–
24	Pneumologie .....	19	23	11	12	5	3	2
25	Rheumatologie .....	13	13	5	8	8	3	5
26	Kinderchirurgie .....	10	5	4	1	–	–	–
27	Kinderheilkunde .....	104	113	49	64	26	7	19
	darunter							
28	Kinderkardiologie .....	1	–	–	–	–	–	–
29	Neonatologie .....	12	11	6	5	3	2	1
30	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie .....	16	16	7	9	5	1	4
31	Laboratoriumsmedizin .....	3	4	2	2	2	1	1
32	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie .....	5	4	2	2	–	–	–
33	Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie .....	9	10	9	1	4	4	–
34	Nervenheilkunde .....	–	1	1	–	–	–	–
35	Neurochirurgie .....	29	30	22	8	9	6	3
36	Neurologie .....	104	109	73	36	17	6	11
37	Nuklearmedizin .....	7	7	5	2	2	1	1
38	Orthopädie .....	99	107	86	21	19	12	7
	darunter							
39	Rheumatologie .....	1	2	2	–	1	1	–
40	Pathologie .....	12	11	8	3	1	–	1
41	Physikalische und Rehabilitative Medizin .....	9	11	5	6	5	2	3
42	Physiologie .....	2	2	–	2	2	–	2
43	Plastische Chirurgie .....	4	3	2	1	2	2	–
44	Psychiatrie und Psychotherapie .....	126	138	67	71	30	10	20
45	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik .....	3	2	1	1	0	–	–
46	Strahlentherapie .....	24	26	12	14	5	–	5
47	Urologie .....	64	62	57	5	3	2	1
	<b>Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung</b>							
48	<b>zusammen .....</b>	<b>2 304</b>	<b>2 416</b>	<b>1 528</b>	<b>888</b>	<b>471</b>	<b>195</b>	<b>276</b>
49	Ärzte ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung .....	1 722	1 760	695	1 065	310	59	251
50	<b>Hauptamtliche Ärzte insgesamt .....</b>	<b>4 026</b>	<b>4 176</b>	<b>2 223</b>	<b>1 953</b>	<b>781</b>	<b>254</b>	<b>527</b>

Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2012									lfd. Nr.
davon									
Leitende Ärzte			Oberärzte			Assistenzärzte			
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1	1	–	7	4	3	19	13	6	1
46	41	5	170	117	53	211	92	119	2
2	–	2	1	–	1	2	1	1	3
5	4	1	8	3	5	7	4	3	4
72	69	3	169	142	27	163	123	40	5
8	8	–	20	17	3	4	4	–	6
2	2	–	7	4	3	2	–	2	7
19	19	–	31	30	1	27	25	2	8
9	9	–	21	20	1	13	11	2	9
19	16	3	29	16	13	27	12	15	10
1	1	–	–	–	–	–	–	–	11
28	20	8	48	26	22	56	13	43	12
11	9	2	23	20	3	21	9	12	13
3	2	1	6	3	3	2	1	1	14
2	2	–	13	11	2	8	6	2	15
99	83	16	239	146	93	238	107	131	16
2	2	–	6	2	4	10	6	4	17
–	–	–	1	–	1	1	1	–	18
10	9	1	12	10	2	5	3	2	19
2	2	–	6	4	2	4	1	3	20
12	11	1	24	18	6	10	4	6	21
12	4	8	13	5	8	9	2	7	22
1	1	–	2	–	2	2	1	1	23
7	6	1	9	5	4	7	–	7	24
2	1	1	3	1	2	8	3	5	25
1	1	–	1	1	–	3	2	1	26
19	16	3	36	16	20	58	17	41	27
–	–	–	–	–	–	–	–	–	28
1	1	–	6	4	2	4	1	3	29
5	5	–	8	2	6	3	–	3	30
2	2	–	–	–	–	2	–	2	31
1	1	–	2	–	2	1	1	–	32
4	4	–	5	4	1	1	1	–	33
–	–	–	1	1	–	–	–	–	34
7	6	1	17	14	3	6	2	4	35
19	18	1	57	38	19	33	17	16	36
3	3	–	3	2	1	1	–	1	37
16	14	2	43	39	4	48	33	15	38
1	1	–	–	–	–	1	1	–	39
3	3	–	4	3	1	4	2	2	40
2	2	–	5	1	4	4	2	2	41
–	–	–	–	–	–	2	–	2	42
1	1	–	1	1	–	1	–	1	43
21	17	4	72	35	37	45	15	30	44
1	1	–	1	–	1	–	–	–	45
4	3	1	10	7	3	12	2	10	46
14	14	–	24	22	2	24	21	3	47
411	358	53	1 003	674	329	1 002	496	506	48
–	–	–	–	–	–	1 760	695	1 065	49
411	358	53	1 003	674	329	2 762	1 191	1 571	50

**21 Hauptamtliches nichtärztliches Personal der Krankenhäuser 2012 nach Funktionsbereichen, Personalgruppen, Berufsbezeichnungen, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht**

Funktionsbereich — Personalgruppe/Berufsbezeichnung	2011	Beschäftigte am 31.12.2012			Darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Pflegedienst (Pflegebereich) .....	10 261	10 277	1 063	9 214	3 532	183	3 349
darunter in der Psychiatrie tätig zusammen .....	1 392	1 320	217	1 103	330	30	300
davon							
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen .....	8 427	8 489	861	7 628	2 789	146	2 643
darunter in der Psychiatrie tätig .....	1 145	1 082	158	924	277	24	253
Krankenpflegehelfer/-innen .....	567	569	88	481	210	15	195
darunter in der Psychiatrie tätig .....	91	79	17	62	18	–	18
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen .....	707	657	7	650	273	1	272
darunter in der Psychiatrie tätig .....	19	18	4	14	3	1	2
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung) .....	560	562	107	455	260	21	239
darunter in der Psychiatrie tätig .....	137	141	38	103	32	5	27
Medizinisch-technischer Dienst .....	3 324	3 395	299	3 096	1 528	85	1 443
davon							
Medizinisch-technische Assistenten/-innen .....	67	82	3	79	38	–	38
Zytologieassistenten/-innen .....	1	–	–	–	–	–	–
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen .....	451	450	28	422	184	6	178
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen .....	326	300	3	297	116	–	116
Apothekenpersonal .....	165	170	19	151	60	3	57
davon							
Apotheker/-innen .....	53	54	13	41	17	3	14
Pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen .....	57	58	3	55	25	–	25
Sonstiges Apothekenpersonal .....	55	58	3	55	18	–	18
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen .....	490	488	57	431	211	12	199
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen .....	24	22	6	16	10	3	7
Logopäden/-innen .....	61	62	5	57	34	1	33
Heilpädagogen/-innen .....	6	6	–	6	1	–	1
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen .....	256	306	68	238	207	39	168
Diätassistenten/-innen .....	42	46	1	45	25	–	25
Sozialarbeiter/-innen .....	198	207	17	190	111	6	105
Sonstiges medizinisch-technisches Personal .....	1 237	1 256	92	1 164	531	15	516
Funktionsdienst .....	3 026	3 097	352	2 745	1 331	72	1 259
davon							
Personal im Operationsdienst .....	802	804	97	707	290	19	271
Personal in der Anästhesie .....	450	453	49	404	171	10	161
Personal in der Funktionsdiagnostik .....	272	263	13	250	128	3	125
Personal in der Endoskopie .....	157	168	4	164	83	3	80
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken .....	285	302	43	259	120	4	116
Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger .....	177	179	–	179	114	–	114
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen .....	237	255	20	235	125	8	117
Personal im Krankentransportdienst .....	11	12	3	9	4	1	3
Sonstiges Personal im Funktionsdienst .....	635	661	123	538	296	24	272
Klinisches Hauspersonal .....	218	225	14	211	155	6	149
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	850	853	280	573	404	87	317
Technischer Dienst .....	319	305	269	36	35	26	9
Verwaltungsdienst .....	1 482	1 537	295	1 242	469	43	426
Sonderdienste .....	123	105	24	81	36	5	31
Sonstiges Personal .....	297	269	77	192	91	23	68
darunter Freiwillige nach dem BFDG .....	126	89	30	59	4	2	2
<b>Hauptamtliches nichtärztliches Personal insgesamt .....</b>	<b>19 900</b>	<b>20 063</b>	<b>2 673</b>	<b>17 390</b>	<b>7 581</b>	<b>530</b>	<b>7 051</b>
darunter							
Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung .....	1 462	1 480	137	1 343	483	23	460
darunter							
für Intensivpflege/Anästhesie .....	572	555	47	508	190	9	181
für OP-Dienst .....	375	366	30	336	125	5	120
für Psychiatrie .....	164	149	13	136	29	2	27
Hygienefachkräfte .....	38	47	4	43	13	–	13

## 22 Vollkräfte des nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 2004 bis 2012 nach Funktionsbereichen sowie Typ des Krankenhauses

Funktionsbereich	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Krankenhäuser insgesamt									
<b>Vollkräfte des nichtärztlichen Personals insgesamt¹</b> .....	<b>18 447</b>	<b>18 215</b>	<b>18 090</b>	<b>17 175</b>	<b>17 384</b>	<b>17 427</b>	<b>17 518</b>	<b>17 655</b>	<b>17 621</b>
davon									
hauptamtliches nichtärztliches									
Krankenhauspersonal .....	18 118	17 819	17 603	16 815	16 947	17 044	17 129	17 174	17 175
und zwar									
Pflegedienst .....	8 898	8 723	8 624	8 462	8 682	8 805	8 886	8 948	8 870
Medizinisch-technischer Dienst .....	2 930	2 938	2 922	2 730	2 760	2 809	2 793	2 840	2 874
Funktionsdienst .....	2 437	2 518	2 495	2 448	2 479	2 515	2 581	2 613	2 625
Klinisches Hauspersonal .....	235	152	166	186	194	177	173	161	177
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	1 247	1 144	1 124	929	846	801	769	715	730
Technischer Dienst .....	507	496	462	361	346	328	318	294	285
Verwaltungsdienst .....	1 401	1 361	1 372	1 265	1 260	1 274	1 296	1 325	1 359
Sonderdienste .....	68	80	87	94	97	94	93	105	89
Sonstiges Personal .....	395	408	350	340	283	242	220	174	166
Schüler und Auszubildende .....	329	396	487	360	437	383	389	481	446
allgemeine Krankenhäuser									
<b>Vollkräfte des nichtärztlichen Personals zusammen¹</b> .....	<b>17 202</b>	<b>17 004</b>	<b>16 895</b>	<b>15 998</b>	<b>16 319</b>	<b>16 366</b>	<b>16 487</b>	<b>16 658</b>	<b>16 560</b>
davon									
hauptamtliches nichtärztliches									
Krankenhauspersonal .....	16 900	16 636	16 435	15 651	15 894	15 995	16 109	16 190	16 128
und zwar									
Pflegedienst .....	8 173	8 020	7 931	7 799	8 042	8 161	8 244	8 343	8 242
Medizinisch-technischer Dienst .....	2 758	2 766	2 753	2 568	2 610	2 647	2 649	2 693	2 716
Funktionsdienst .....	2 384	2 467	2 445	2 391	2 433	2 459	2 529	2 561	2 574
Klinisches Hauspersonal .....	205	122	137	154	167	161	156	145	149
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	1 125	1 034	1 016	821	767	722	687	639	640
Technischer Dienst .....	476	461	431	332	324	310	299	276	264
Verwaltungsdienst .....	1 329	1 289	1 300	1 189	1 201	1 217	1 238	1 266	1 295
Sonderdienste .....	65	76	83	89	92	89	89	100	85
Sonstiges Personal .....	386	401	339	308	258	230	217	168	164
Schüler und Auszubildende .....	302	368	460	347	425	372	378	468	432
sonstige Krankenhäuser									
<b>Vollkräfte des nichtärztlichen Personals zusammen¹</b> .....	<b>1 245</b>	<b>1 211</b>	<b>1 195</b>	<b>1 177</b>	<b>1 065</b>	<b>1 061</b>	<b>1 030</b>	<b>997</b>	<b>1 061</b>
davon									
hauptamtliches nichtärztliches									
Krankenhauspersonal .....	1 218	1 182	1 168	1 165	1 053	1 049	1 020	984	1 047
und zwar									
Pflegedienst .....	725	702	693	663	640	644	642	604	628
Medizinisch-technischer Dienst .....	172	172	170	162	150	162	143	147	158
Funktionsdienst .....	53	51	50	57	45	56	52	52	51
Klinisches Hauspersonal .....	30	30	29	32	27	16	17	17	28
Wirtschafts- und Versorgungsdienst .....	122	110	108	108	79	78	82	76	90
Technischer Dienst .....	32	35	32	29	23	18	19	18	21
Verwaltungsdienst .....	72	72	72	76	59	58	58	59	64
Sonderdienste .....	3	4	4	5	5	5	4	5	4
Sonstiges Personal .....	9	6	11	32	25	12	3	7	2
Schüler und Auszubildende .....	28	28	27	13	12	12	10	13	14

1 Rundungsdifferenzen

## 23 Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 1991 bis 2012

Jahr	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt										Schüler und Aus- zubildende
	insge- samt	hauptamtliches ärztliches und nichtärztliches Personal zusammen	davon								
			hauptamtliche Ärzte	hauptamtliches nichtärztliches Personal							
				insgesamt	darunter						
					Pflegedienst		medizinisch- technischer Dienst				
Anzahl		%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	
1991	25 762	25 762	2 497	9,7	23 265	90,3	9 234	39,7	3 789	16,3	•
1992	24 273	24 273	2 333	9,6	21 940	90,4	9 283	42,3	3 538	16,1	•
1993	22 337	22 337	2 280	10,2	20 057	89,8	8 808	43,9	3 218	16,0	•
1994	21 980	21 980	2 350	10,7	19 630	89,3	8 886	45,3	3 019	15,4	•
1995	22 196	22 196	2 514	11,3	19 682	88,7	9 117	46,3	3 051	15,5	•
1996	22 186	22 186	2 607	11,8	19 579	88,2	9 311	47,6	3 028	15,5	•
1997	22 197	22 197	2 702	12,2	19 495	87,8	9 414	48,3	3 046	15,6	•
1998	21 918	21 918	2 766	12,6	19 152	87,4	9 313	48,6	3 022	15,8	•
1999	21 629	21 629	2 777	12,8	18 852	87,2	9 202	48,8	3 006	15,9	•
2000	21 225	21 225	2 792	13,2	18 433	86,8	9 180	49,8	2 904	15,8	•
2001	21 222	21 222	2 834	13,4	18 388	86,6	9 209	50,1	2 930	15,9	•
2002	21 911	21 323	2 901	13,6	18 422	86,4	9 091	49,3	2 986	16,2	588
2003	21 913	21 492	3 009	14,0	18 483	86,0	9 015	48,8	2 972	16,1	421
2004	21 541	21 212	3 094	14,6	18 118	85,4	8 898	49,1	2 930	16,2	329
2005	21 459	21 063	3 244	15,4	17 819	84,6	8 723	49,0	2 938	16,5	396
2006	21 392	20 905	3 302	15,8	17 603	84,2	8 624	49,0	2 922	16,6	487
2007	20 542	20 182	3 367	16,7	16 815	83,3	8 462	50,3	2 730	16,2	360
2008	20 844	20 407	3 460	17,0	16 947	83,0	8 682	51,2	2 760	16,3	437
2009	20 883	20 499	3 456	16,9	17 044	83,1	8 805	51,7	2 809	16,5	383
2010	21 086	20 697	3 568	17,2	17 129	82,8	8 886	51,9	2 793	16,3	389
2011	21 297	20 816	3 641	17,5	17 174	82,5	8 948	52,1	2 840	16,5	481
2012	21 359	20 913	3 738	17,9	17 175	82,1	8 870	51,6	2 874	16,7	446
2012 nach Art des Krankenhausträgers											
Krankenhäuser <sup>1</sup>											
öffentliche	11 742	11 578	2 149	18,6	9 429	81,4	4 849	51,4	1 602	17,0	164
freigemein- nützige	3 787	3 723	645	17,3	3 078	82,7	1 591	51,7	445	14,5	64
private	2 829	5 611	943	16,8	4 668	83,2	2 431	52,1	826	17,7	218
2012 nach Krankenhaustypen											
Krankenhäuser											
allgemeine	20 136	19 704	3 576	18,1	16 128	81,9	8 242	51,1	2 716	16,8	432
sonstige	1 223	1 209	162	13,4	1 047	86,6	628	60,0	158	15,1	14

1 Rundungsdifferenzen

## 24 Personalbelastungszahlen in Krankenhäusern 1991 bis 2012

Jahr	Nach Anzahl der durchschnittlich je Vollkraft									
	zu versorgenden vollstationär belegten Betten¹					zu versorgenden vollstationären Fälle²				
	Personal insgesamt	haupt- amtliche Ärzte	nichtärztliches Personal			Personal insgesamt	haupt- amtliche Ärzte	nichtärztliches Personal		
			insge- samt³	darunter				insge- samt³	darunter	
Pflege- dienst	medizinisch- technischer Dienst	Pflege- dienst		medizinisch- technischer Dienst						
1991	3,2	33,1	3,6	8,9	21,8	15,0	154,5	16,6	41,8	101,8
1992	3,2	33,3	3,5	8,4	22,0	16,7	173,7	18,5	43,7	114,6
1993	3,1	30,8	3,5	8,0	21,8	18,3	179,7	20,4	46,5	127,3
1994	3,1	28,8	3,5	7,6	22,5	19,1	178,8	21,4	47,3	139,2
1995	3,1	26,9	3,4	7,4	22,2	19,6	172,9	22,1	47,7	142,5
1996	3,0	25,7	3,4	7,2	22,1	20,2	171,6	22,8	48,0	147,7
1997	3,0	24,9	3,5	7,1	22,1	20,9	171,4	23,8	49,2	152,1
1998	3,1	24,6	3,6	7,3	22,5	21,7	171,8	24,8	51,0	157,3
1999	3,1	24,5	3,6	7,4	22,6	22,5	175,0	25,8	52,8	161,7
2000	3,2	24,0	3,6	7,3	23,1	23,2	176,5	26,7	53,7	169,7
2001	3,1	23,3	3,6	7,2	22,5	23,8	177,9	27,4	54,8	172,1
2002	3,0	22,7	3,5	7,2	22,0	23,5	177,8	27,1	56,8	172,8
2003	2,9	21,2	3,4	7,1	21,5	23,7	172,6	27,5	57,6	174,7
2004	2,8	19,8	3,3	6,9	20,9	23,6	164,3	27,6	57,1	173,5
2005	2,9	18,9	3,4	7,0	20,9	24,1	159,6	28,4	59,4	176,2
2006	2,8	18,4	3,4	7,0	20,8	24,1	155,9	28,5	59,7	176,2
2007	2,9	17,9	3,5	7,1	22,1	25,4	155,3	30,4	61,8	191,5
2008	2,9	17,7	3,5	7,0	22,1	25,3	152,5	30,4	60,8	191,2
2009	2,9	17,7	3,5	6,9	21,8	25,7	155,4	30,8	61,0	191,2
2010	2,9	17,1	3,5	6,9	21,9	25,6	151,0	30,8	60,6	192,9
2011	2,8	16,6	3,4	6,7	21,2	25,6	149,6	30,8	60,9	191,8
2012	2,8	16,1	3,4	6,8	21,0	25,7	146,7	31,1	61,8	190,8

### 2012 nach Art des Krankenhausträgers

Krankenhäuser										
öffentliche	2,8	15,3	3,4	6,8	20,6	27,6	150,7	33,8	66,8	202,2
freigemein- nützige	2,7	16,1	3,3	6,5	23,4	24,4	143,5	29,4	58,2	207,9
private	5,9	17,8	3,4	6,9	20,4	46,6	139,9	27,0	54,3	159,7

### 2012 nach Krankenhaustypen

Krankenhäuser										
allgemeine	2,8	15,5	3,4	6,7	20,4	26,3	147,9	31,9	64,2	194,7
sonstige	3,8	28,9	4,4	7,5	29,6	15,9	119,8	18,3	30,9	122,8

1 pro Arbeitstag — Berechnung: (Berechnungs-/Belegungstage \* 24h) / (Vollkräfte \* 220 [Arbeitstage im Jahr] \* 8h)

2 im Berichtsjahr — Berechnung: Fallzahl dividiert durch Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

3 einschließlich Schüler und Auszubildende

## Krankenhäuser in Brandenburg

KH-Nr.	Name	PLZ / Ort
5101	Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH	14770 Brandenburg an der Havel
5102	ASKLEPIOS Fachklinikum Brandenburg	14772 Brandenburg an der Havel
5103	St. Marienkrankenhaus Fachklinik für Geriatrie	14772 Brandenburg an der Havel
5201	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	03048 Cottbus
5202	Sana-Herzzentrum Cottbus GmbH	03048 Cottbus
5301	Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH	15236 Frankfurt (Oder)
5302	Evangelisches Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow	15232 Frankfurt (Oder)
5401	Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH	14467 Potsdam
5402	St. Josefs-Krankenhaus Potsdam	14467 Potsdam
5403	Oberlinklinik gGmbH Orthopädische Fachklinik	14467 Potsdam
5404	Evangelisches Zentrum für Altersmedizin	14467 Potsdam
6001	Evangelisch-Freikirchliches Krankenhaus und Herzzentrum Brandenburg	16321 Bernau
6002	Klinikum Barnim GmbH Werner Forßmann Krankenhaus	16225 Eberswalde
6003	Martin Gropius Krankenhaus GmbH	16225 Eberswalde
6004	Epilepsieklinik Tabor Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg	16321 Bernau
6052	Brandenburg-Klinik Bernau Waldfrieden GmbH BKB&Co.KG	16321 Bernau-Waldsiedlung
6101	Klinikum Dahme-Spreewald GmbH Spreewaldklinik Lübben	15907 Lübben
6102	Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH	15926 Luckau
6104	Asklepios Fachklinikum Lübben	15907 Lübben
6105	Asklepios Fachklinikum Teupitz	15755 Teupitz
6202	Elbe-Elster Klinikum GmbH	03238 Finsterwalde
6301	Havelland Kliniken GmbH	14641 Nauen
6402	Immanuel Klinik Rüdersdorf	15562 Rüdersdorf
6404	Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH	15331 Strausberg
6501	Asklepios Klinik Birkenwerder Fachkrankenhaus für Orthopädie	16547 Birkenwerder
6505	Oberhavel Kliniken GmbH Krankenhaus Oranienburg/Hennigsdorf	16515 Oranienburg
6506	Sana Kliniken Sommerfeld Hellmut-Ulrich-Kliniken	16766 Kremmen/OT Sommerfeld
6601	Klinikum Niederlausitz GmbH	01968 Senftenberg
6701	Helios Klinikum Bad Saarow	15526 Bad Saarow-Pieskow
6702	Oder-Spree-Krankenhaus GmbH	15848 Beeskow
6703	Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH	15890 Eisenhüttenstadt
6705	Evangelisches Krankenhaus "Gottesfriede" GmbH	15569 Woltersdorf
6706	HELIOS-Privatkliniken GmbH	15526 Bad Saarow
6752	Median Klinik Grünheide Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation Phase B	15537 Grünheide
6801	KMG Klinikum Mitte GmbH	16866 Kyritz
6802	Ruppiner Kliniken GmbH	16816 Neuruppin
6901	Johanniter-Krankenhaus im Fläming Belzig GmbH	14806 Belzig

## Krankenhäuser in Brandenburg

KH-Nr.	Name	PLZ / Ort
6903	Evangelische Kliniken "Luisen-Henrietten-Stift"	14797 Lehnin
6904	Johanniter-Krankenhaus im Fläming Treuenbrietzen GmbH	14929 Treuenbrietzen
6905	Kliniken Beelitz GmbH Neurologisches Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen/ Parkinson	14547 Beelitz-Heilstätten
6906	Kliniken Beelitz GmbH Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation	14547 Beelitz-Heilstätten
7001	Kreiskrankenhaus Prignitz gGmbH	19348 Perleberg
7101	Krankenhaus Forst GmbH	03149 Forst
7102	Naemi-Wilke-Stift Guben	03172 Guben
7103	Krankenhaus Spremberg	03130 Spremberg
7202	DRK Krankenhaus Luckenwalde	14943 Luckenwalde
7203	Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow gGmbH	14974 Ludwigsfelde
7301	Krankenhaus Angermünde	16278 Angermünde
7302	Kreiskrankenhaus Prenzlau gGmbH	17291 Prenzlau
7303	Asklepios Klinikum Uckermark GmbH	16303 Schwedt/Oder
7304	Sana Krankenhaus Templin	17268 Templin
7305	Oberhavel Klinik Gransee GmbH	16775 Gransee
7306	AHG Klinik Wolletzsee	16278 Angermünde/ OT Wolletz
7405	Oberbergklinik Berlin/Brandenburg	15864 Wendisch/Rietz





## Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

### Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

## Produkte und Dienstleistungen

### Informationsservice

[info@statistik-bbb.de](mailto:info@statistik-bbb.de)  
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.  
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

#### Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam  
Tel. 0331 8173 - 1777  
Fax 030 9028 - 4091  
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

#### Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin  
Bibliothek  
Tel. 030 9021 - 3540  
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

### Internet-Angebot

[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)  
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

### Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

### Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

## Datenangebot aus dem Sachgebiet

### Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 14 C  
Tel. 0331 8173 - 1175  
Fax 0331 8173 - 1911  
[gesundheits@statistik-bbb.de](mailto:gesundheits@statistik-bbb.de)

### Weitere Veröffentlichungen zum Thema Statistische Berichte:

- Krankenhausstatistik, Land Berlin  
Teil I Grunddaten der Krankenhäuser  
A IV 2  
Teil II Diagnosen der Krankenhauspatienten  
A IV 3  
Teil III Kostennachweis der Krankenhäuser  
A IV 4
- In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Land Berlin  
A IV 11
- Krankenhausstatistik, Land Brandenburg  
Teil I und II Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Diagnosestatistik der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen  
A IV 5  
Teil II Diagnosen der Krankenhauspatienten  
A IV 3  
Teil III Kostennachweis der Krankenhäuser  
A IV 4
- In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Land Brandenburg  
A IV 11